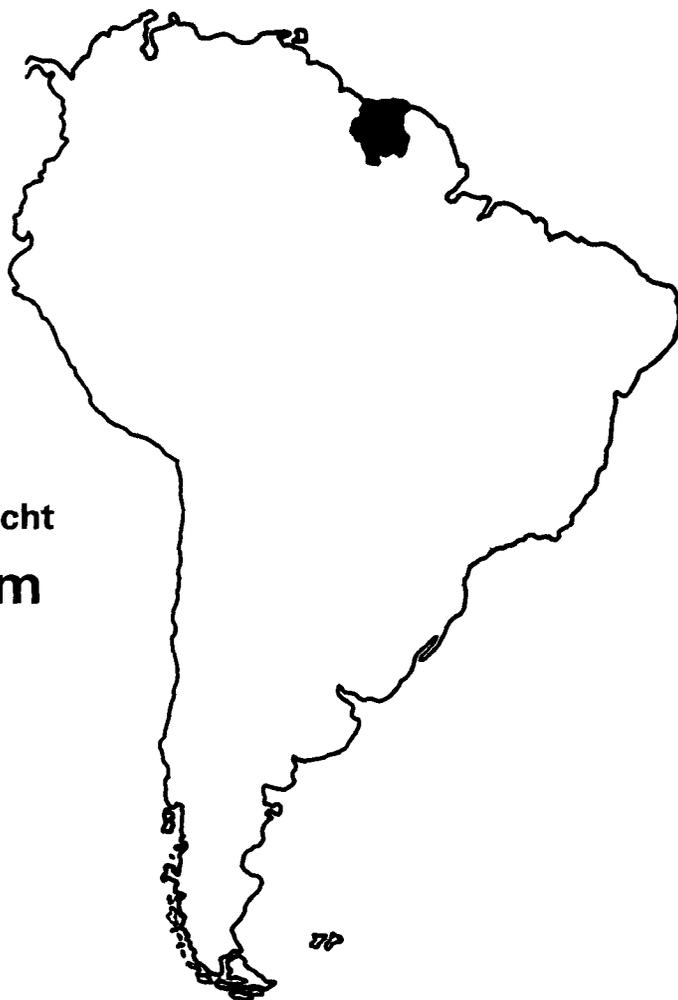


# STATISTIK DES AUSLANDES



Länderbericht  
**Surinam**  
**1985**

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

# STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

**Surinam**

**1985**



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:  
Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
6200 Wiesbaden

Published by:  
Federal Statistical Office  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:  
Verlag W. Kohlhammer GmbH  
Abt. Veröffentlichungen des  
Statistischen Bundesamtes  
Philipp-Reis-Straße 3  
6500 Mainz 42

Distributed by:  
Messrs. W. Kohlhammer GmbH  
Publications of the Federal  
Statistical Office  
Philipp-Reis-Straße 3  
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im August 1985

Published in August 1985

Preis: DM 7,90

Price: DM 7.90

Bestellnummer: 5203100-85040

Order Number: 5203100-85040

Nachdruck - auch auszugsweise - nur  
mit Quellenangabe unter Einsendung  
eines Belegexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this  
publication is subject to acknowledge-  
ment of the source and submission of a  
voucher copy.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Surinam 1985

I N H A L T

C O N T E N T S

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations .....	3
Tabellenverzeichnis .....	List of tables .....	5
Vorbemerkung .....	Introductory remark .....	7
Karten .....	Maps .....	8
1 Allgemeiner Überblick .....	General survey .....	10
2 Gebiet .....	Area .....	14
3 Bevölkerung .....	Population .....	16
4 Gesundheitswesen .....	Health .....	20
5 Bildungswesen .....	Education .....	23
6 Erwerbstätigkeit .....	Employment .....	25
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	Agriculture, forestry, fisheries	27
8 Produzierendes Gewerbe .....	Production industries .....	33
9 Außenhandel .....	Foreign trade .....	38
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	44
11 Reiseverkehr .....	Tourism .....	47
12 Geld und Kredit .....	Money and credit .....	48
13 Öffentliche Finanzen .....	Public finance .....	50
14 Löhne .....	Wages .....	53
15 Preise .....	Prices .....	55
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen .....	National accounts .....	58
17 Zahlungsbilanz .....	Balance of payments .....	61
18 Entwicklungsplanung .....	Development planning .....	63
19 Entwicklungszusammenarbeit ....	Development co-operation .....	64
20 Quellenhinweis .....	Sources .....	65

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Magnitude zero
	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN<sup>\*)</sup>  
GENERAL ABBREVIATIONS<sup>\*)</sup>

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs- rechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram			
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne (1 000 kg)	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt- hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m <sup>2</sup>	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar (10 000 m <sup>2</sup> )	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km <sup>2</sup>	= Quadratkilometer	square kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	mid-year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JE	= Jahresende	yearend
m <sup>3</sup>	= Kubikmeter	cubic metre	Vj	= Vierteljahr	quarter
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilo- metre	Hj	= Halbjahr	half-year
BRT	= Bruttoregister- tonne	gross regis- tered ton	D	= Durchschnitt	average
NRT	= Nettoregister- tonne	net regis- tered ton	cif	= Kosten, Ver- sicherungen und Fracht inbegriffen	cost, in- surance, freight included
Sf	= Suriname-Gulden	Suriname gulden (guilder)	fob	= frei an Bord	free on board
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

<sup>\*)</sup> Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

<sup>\*)</sup> Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

T A B E L L E N V E R Z E I C H N I S

	Seite
1 Allgemeiner Überblick	
1.1 Grunddaten .....	10
1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder ....	12
2 Gebiet	
2.1 Klima .....	15
3 Bevölkerung	
3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte .....	16
3.2 Geburten- und Sterbeziffern .....	16
3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen .....	17
3.4 Ein- und Auswanderer .....	18
3.5 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Distrikten .....	18
3.6 Bevölkerung nach ethnischen Gruppen .....	19
3.7 Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit .....	19
4 Gesundheitswesen	
4.1 Ausgewählte Erkrankungen .....	20
4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen .....	20
4.3 Medizinische Einrichtungen .....	21
4.4 Betten in medizinischen Einrichtungen .....	21
4.5 Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte .....	22
4.6 Anderes medizinisches Personal .....	22
5 Bildungswesen	
5.1 Analphabeten .....	23
5.2 Schulen und andere Bildungseinrichtungen .....	23
5.3 Schüler bzw. Studenten .....	24
5.4 Lehrkräfte .....	24
6 Erwerbstätigkeit	
6.1 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen 1980 .....	25
6.2 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen .....	26
6.3 Streiks und Aussperrungen .....	26
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1 Bodennutzung .....	27
7.2 Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebsflächen nach Größenklassen ..	28
7.3 Maschinenbestand .....	28
7.4 Verbrauch von Handelsdünger .....	28
7.5 Verbrauch von Pestiziden .....	28
7.6 Index der landwirtschaftlichen Produktion .....	29
7.7 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse .....	30
7.8 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse .....	30
7.9 Viehbestand .....	30
7.10 Schlachtungen .....	31
7.11 Ausgewählte tierische Erzeugnisse .....	31
7.12 Laubholzeinschlag .....	31
7.13 Fangmengen der Fischerei .....	32
8 Produzierendes Gewerbe	
8.1 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe .....	33
8.2 Beschäftigte im Bereich Energie- und Wasserwirtschaft .....	33
8.3 Installierte Leistung der Kraftwerke .....	34
8.4 Elektrizitätserzeugung .....	34
8.5 Beschäftigte im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ....	35
8.6 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden .....	35
8.7 Weltproduktion von Bauxit, Tonerde und Hüttenaluminium nach ausge- wählten Ländern 1979 .....	35
8.8 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirt- schaftszweigen .....	36
8.9 Ausgewählte Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes .....	36
8.10 Baugenehmigungen für Wohnbauten nach der Bauweise .....	37
9 Außenhandel	
9.1 Außenhandelsentwicklung .....	39
9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen .....	39

	Seite	
9.3	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen .....	40
9.4	Einfuhr nach wichtigen Bezugsländern .....	41
9.5	Ausfuhr nach wichtigen Absatzländern .....	41
9.6	Entwicklung des deutsch-surinamischen Außenhandels .....	42
9.7	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Surinam nach SITC-Positionen .....	43
9.8	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Surinam nach SITC-Positionen .....	43
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1	Registrierte Kraftfahrzeuge und Pkw-Dichte .....	44
10.2	Bestand an Handelsschiffen .....	45
10.3	Seeverkehrsdaten .....	45
10.4	Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft "SLM" .....	45
10.5	Luftverkehrsdaten des Flughafens "Zanderij", Paramaribo .....	46
10.6	Daten des Nachrichtenwesens .....	46
11	Reiseverkehr	
11.1	Eingereiste Auslandsgäste nach dem Reisezweck .....	47
11.2	Eingereiste Auslandsgäste nach Herkunftsländern .....	47
12	Geld und Kredit	
12.1	Amtliche Wechselkurse .....	48
12.2	Gold- und Devisenbestand .....	48
12.3	Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens .....	49
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Haushalt der Zentralregierung .....	50
13.2	Haushaltseinnahmen der Zentralregierung .....	50
13.3	Haushaltsausgaben der Zentralregierung .....	51
13.4	Öffentliche Schulden .....	52
14	Löhne	
14.1	Lohnindex nach ausgewählten Berufen .....	53
14.2	Durchschnittliche Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen .....	53
14.3	Vorherrschende Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen .....	54
15	Preise	
15.1	Preisindex für die Lebenshaltung in Paramaribo und Umgebung .....	55
15.2	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Paramaribo .....	55
15.3	Index der Einzelhandelspreise ausgewählter Erdölprodukte .....	56
15.4	Durchschnittliche Einfuhrpreise ausgewählter Erdölprodukte .....	56
15.5	Index der Ausfuhrpreise ausgewählter Waren .....	57
15.6	Durchschnittliche Ausfuhrpreise ausgewählter Waren .....	57
15.7	Preisindex für Baumaterialien .....	57
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts .....	58
16.2	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten .....	59
16.3	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen .....	59
16.4	Verteilung des Sozialprodukts .....	60
17	Zahlungsbilanz	
17.1	Entwicklung der Zahlungsbilanz .....	62

## V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

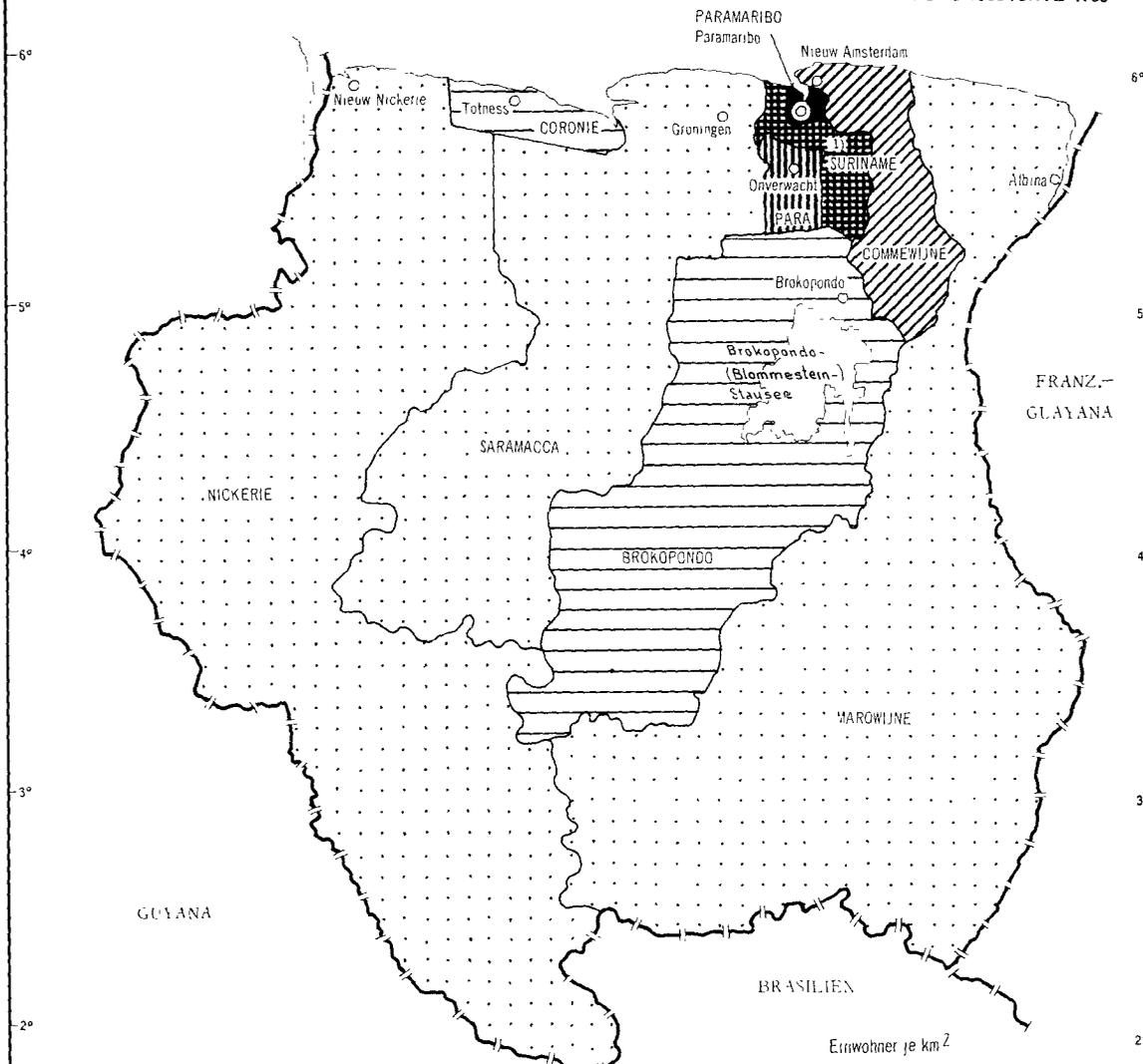
Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

58° 57° 56° 55° 54°

# SURINAM

ATLANTISCHER OZEAN

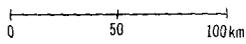
VERWALTUNGSEINTEILUNG  
BEVÖLKERUNGSDICHTE 1980



- Staatsgrenzen
- Grenzen der Distrikte
- ⊙ Hauptstadt
- Verwaltungssitze der Provinzen

Erwohner je km<sup>2</sup>

	bis unter 1
	1 bis unter 2
	3
	15
	101
	2116

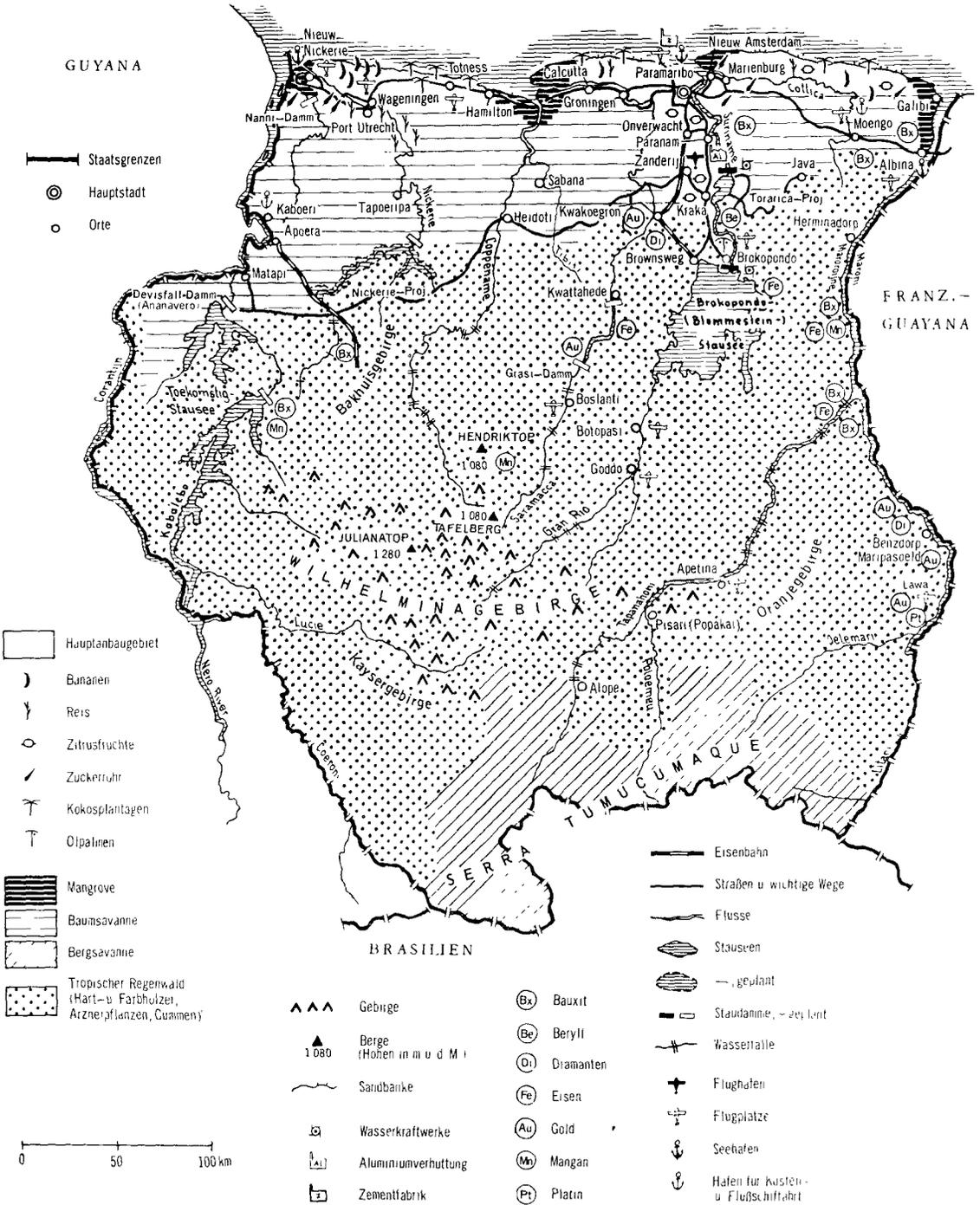


1) Der Verwaltungssitz von SURINAME ist Paramaribo

# SURINAM

## ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

ATLANTISCHER OZEAN



# I ALLGEMEINER ÜBERBLICK

## Staat und Regierung

<p>Staatsname Vollform: Republik Surinam Kurzform: Surinam</p> <p>Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit dem 25. November 1975</p> <p>Verfassung: vom November 1975; seit August 1980 suspendiert. Übergangsverfassung seit März 1982</p> <p>Staats- und Regierungsform Republik seit November 1975</p> <p>Staatsoberhaupt: Interimspräsident Ramdat Misier (seit Februar 1982)</p> <p>Regierungschef: Ministerpräsident Wim Udenhout (seit Februar 1984)</p>	<p>Volkvertretung/Legislative Parlament seit August 1980 suspendiert.</p> <p>Parteien/Wahlen Seit Februar 1980 besteht ein Verbot politischer Parteien. Die letzten Parlamentswahlen fanden 1977 statt.</p> <p>Verwaltungsgliederung 9 Distrikte</p> <p>Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer IAEA und IFAD); Organisation der Amerikanischen Staaten/OAS; Lateinamerikanisches Wirtschaftssystem/SELA; Mitglied der Amazonas-Paktstaaten; mit den Europäischen Gemeinschaften/EG assoziiert.</p>
--	--

### 1.1 Grunddaten

<p>Gebiet</p> <p>Fläche (km<sup>2</sup>)</p> <p>Ackerland und Dauerkulturen (km<sup>2</sup>)</p>	<p>1984: 163 265</p> <p>1982: 580</p>		
<p>Bevölkerung</p> <p>Bevölkerung (1 000)</p> <p>Bevölkerungswachstum (%)</p> <p>Bevölkerungsdichte (Einw. je km<sup>2</sup>)</p> <p>Geborene (je 1 000 Einw.)</p> <p>Gestorbene (je 1 000 Einw.)</p> <p>Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene)</p> <p>Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)</p>	<p><u>Volkszählung</u> 1971: 380</p> <p>1980: 352</p> <p>Jahresende 1984: 388</p> <p>1971-80: - 7,4</p> <p>1980-84: 10,2</p> <p>1971: 2,3</p> <p><u>1980/85 D:</u> 29,5</p> <p>6,1</p> <p>1982: 31,0</p> <p>65</p>	<p>1984: 2,4</p>	
<p>Gesundheitswesen</p> <p>Krankenhausbetten</p> <p>Einwohner je Krankenhausbett</p> <p>Ärzte</p> <p>Einwohner je Arzt</p> <p>Zahnärzte</p> <p>Einwohner je Zahnarzt</p>	<p><u>1972:</u> 1 910</p> <p>201</p> <p>180</p> <p>2 133</p> <p>19</p> <p>20 211</p>	<p><u>1980:</u> 2 099</p> <p>167</p> <p>224</p> <p>1 567</p> <p><u>1978:</u> 21</p> <p>17 571</p>	
<p>Bildungswesen</p> <p>Analphabeten (15 bis unter 60 Jahre, %)</p> <p>Grundschüler</p> <p>Mittelschüler</p> <p>Studenten (Universität)</p>	<p>1978: 35,0</p> <p><u>1974/75:</u> 91 769</p> <p>12 902</p> <p>401</p>	<p><u>1979/80:</u> 80 844</p> <p>13 057</p> <p>980</p>	
<p>Erwerbstätigkeit</p> <p>Erwerbstätige (1 000)</p> <p>darunter:</p> <p>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</p> <p>Produzierendes Gewerbe</p> <p>Verarbeitendes Gewerbe</p> <p>Arbeitslose (1 000)</p>	<p><u>1972:</u> 84,7</p> <p>18,3</p> <p>20,7</p> <p>10,4</p> <p>1975: 2,4</p>	<p><u>1983:</u> 98,8</p> <p>14,1</p> <p>21,9</p> <p>10,3</p> <p>10,7</p>	

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Surinam 1985

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Index der landwirtschaftlichen  
Produktion (1974/76 D = 100)

Gesamterzeugung	<u>1980:</u>	135	<u>1984:</u>	150
je Einwohner		140		156
Nahrungsmittelerzeugung		135		150
je Einwohner		140		156
Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse (1 000 t)				
Reis	<u>1979:</u>	236		295
Zuckerrohr		164	<u>1983:</u>	133
Laubholzzeinschlag (1 000 m <sup>3</sup> )		383		266
Fangmengen der Fischerei (t)	1978:	5 856	1982:	6 377

Produzierendes Gewerbe

Installierte Leistung der Kraft- werke (MW)	<u>1970:</u>	260	<u>1982:</u>	400
Elektrizitätserzeugung (Mill. kWh)		1 322		1 700
Bauxitgewinnung (1 000 t)	1980:	4 903	<u>1984:</u>	3 362
Herstellung von Hüttenaluminium (1 000 t)	1979:	53,9		21,5

Außenhandel

Einfuhr (Mill. US-\$)	<u>1978:</u>	406	<u>1982:</u>	511
Ausfuhr (Mill. US-\$)		444		429

Verkehr und Nachrichtenwesen

Streckenlänge der Eisenbahn (km)	1980:	167		
Straßenlänge (km)	1977:	2 500		
Pkw je 1 000 Einwohner	1975:	50,1	1982:	79,7
Fluggäste der nationalen Flug- gesellschaft (1 000)	1977:	53	1983:	106
Fernsprechanschlüsse (1 000)	1975:	18,0	1982:	27,5

Reiseverkehr

Eingereiste Auslandsgäste (1 000)	<u>1975:</u>	12,9	1982:	107,2
Deviseneinnahmen (Mill. US-\$)		8	1980:	19

Geld und Kredit

Amtliche Wechselkurse (DM für 1 Sf, Verkauf)	1980:	1,0760	1984:	1,7212
Devisenbestand (Mill. US-\$)	Jahresende 1980:	176,57	Jahresende 1984:	23,62

Öffentliche Finanzen

Haushalt der Zentralregierung (Mill. Sf)				
Einnahmen	<u>1980:</u>	624,3	<u>1984:</u>	466,2
Ausgaben		600,2		751,2
Öffentliche Schulden (Mill. Sf)	Jahresende 1980:	101,5	September 1984:	764,3
Auslandsschulden		43,5		26,4

Preise

Preisindex für die Lebenshaltung in Paramaribo  
und Umgebung (April 1968/März 1969 D = 100)

Insgesamt	<u>1980:</u>	242	<u>1984:</u>	304
Nahrungsmittel und Getränke		238		281

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen in jeweiligen Preisen (Mill. Sf)	<u>1973:</u>	679	1983:	2 293
zu Faktorkosten in Preisen von 1973 (Mill. Sf)		616	<u>1982:</u>	830
je Einwohner (Sf)		1 669		2 306

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder\*)

Indikator   Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen	
	Kalorienversorgung 1980		Lebenserwartung bei Geburt 1981	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschulalter 1980/1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl		
Argentinien ....	3 494	125	71	184(79)	93(78)	116(81)
Bahamas .....	2 296(77)	85(77)	69(82)	229(80)	93(80)	.
Barbados .....	3 048(77)	113(77)	72(82)	117(80)	85(83)	117
Belize .....	2 504(77)	93(77)	.	265(82)	92(80)	85(81)
Bolivien .....	2 084	87	50(82)	726(78)	68(81)	84
Brasilien .....	2 447	109	64	240(79)	75(80) <sup>a)</sup>	93(79)
Chile .....	2 790	114	68	295(80)	95(80) <sup>a)</sup>	117
Costa Rica .....	2 766	116	74(82)	304(80)	90(80)	108(81)
Dominica .....	2 081(77)	77(77)	58(77)	233(70)	94(70)	.
Dominikan. Rep.	1 980	105	62	357(79)	70(82)	106
Ecuador .....	2 181	88	62	503(78)	79(80)	107(79)
El Salvador ....	2 031	99	63	603(77)	62(75) <sup>a)</sup>	74
Grenada .....	2 079(77)	77(77)	69	144(71)	98(70)	.
Guadeloupe .....	2 578(77)	95(77)	68(77)	170(76)	83(67)	.
Guatemala .....	2 045	93	60(82)	601(81)	47(75)	69
Guyana .....	2 431(77)	90(77)	68(82)	251(79)	92(70)	115(79)
Franz.-Guayana .	2 480(77)	92(77)	60(77)	117(76)	74(67)	.
Haiti .....	1 620	96	54	1 742(77)	23(80)	64(79)
Honduras .....	2 171	96	59	795(80)	60(82)	89(79)
Jamaika .....	2 624	119	71	281(80)	83(81)	99(79)
Kanada .....	3 369	127	75	114(76)	.	100
Kolumbien .....	2 529	108	63	588(80)	81(80)	128
Kuba .....	2 723	122	73	242(77)	95(79)	112(79)
Martinique .....	2 625(77)	97(77)	68(77)	93(76)	88(67)	.
Mexiko .....	2 791	121	65(82)	831(80)	83(80)	120
Nicaragua .....	2 135	99	57	559(79)	88(81)	100
Niederl. Antillen	2 636(77)	98(77)	62(77)	109(68)	93(71)	.
Panama .....	2 163	103	71(82)	274(82)	86(80) <sup>a)</sup>	113
Paraguay .....	2 741	134	65	1 004(81)	85(80)	102(79)
Peru .....	2 057	99	58	600(80)	81(80)	112(79)
Puerto Rico ....	.	.	72(77)	252(78)	88(70)	82(81)
St. Lucia .....	2 207(77)	82(77)	60(77)	202(75)	82(70)	.
St. Vincent und die Grenadinen	2 284(77)	85(77)	59(77)	170(72)	96(70)	.
Surinam .....	2 280(77)	84(77)	65(82)	167(80)	65(78) <sup>c)</sup>	103(78)
Trinidad und Tobago .....	2 744	113	72	256(79)	92(70)	94(77)
Uruguay .....	2 896	110	73(82)	167(80)	94(75)	105
Venezuela .....	2 525	112	68(82)	338(79)	86(81)	105(81)
Verein. Staaten	3 658	139	75	164(79)	.	98(79)

\*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrechtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) 10 und mehr Jahre. - b) 15 bis 49 Jahre. - c) 15 bis 59 Jahre.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder \*)

Land	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtfuhr 1)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1982	Fernsehempfangsgeräte 1980	Brutto-sozialprodukt 1983 zu Marktpreisen je Einwohner
	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1981	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981						
	%		kg SKE 2)	%	je 1 000 Einwohner	Anzahl	US-\$	
Argentinien ....	11(80)	13	2 161	22(79)	104(79)	111	190	2 030
Bahamas .....	4(78)	7(70)	.	5(77)	233(81)	341	155(82)	4 060
Barbados .....	9(78)	16	974(76)	59(78)	102(77)	291	212(81)	3 930
Belize .....	25(79)	28	602(76)	30(78)	53(82)	57	.	1 140
Bolivien .....	18	49	452	3(77)	8(80)	19(81)	42(82)	510
Brasilien .....	13(80)	37	1 102	33(79)	76(81)	67	214	1 890
Chile .....	6(82)	18	1 137	9(78)	50(81)	52	110	1 870
Costa Rica .....	23	34	829	21(79)	40(83)	108	84(82)	1 020
Dominica .....	41(78)	35(78)	.	18(78)	.	36(81)	.	970
Dominikan. Rep.	18(80)	56	517	9(80)	18(81)	29(81)	71	1 380
Ecuador .....	12	44	692	2(78)	6(77)	31(81)	59	1 430
El Salvador ....	26	50	357	23(79)	10(74)	17(81)	62	710
Grenada .....	31(76)	35(78)	.	6(71)	.	51(81)	.	990
Guadeloupe .....	.	16	685(76)	10(80)	114(72)	152	99	4 330 <sup>a)</sup>
Guatemala .....	26(79)	54	308	22(79)	23(80)	11(81)	24(81)	1 120
Guyana .....	.	21(82)	1 072(76)	5(79)	33(80)	31	.	520
Franz.-Guayana	.	18(67)	2 155(76)	29(80)	133(74)	259	164	3 230 <sup>a)</sup>
Haiti .....	41(79)	66	88	37(78)	5(80)	7(80)	3(81)	320
Honduras .....	27(82)	62	292	10(78)	6(82)	8	13(81)	670
Jamaika .....	8	20	1 440	62(80)	16(81)	53	82(81)	1 300
Kanada .....	4	5	13 153	45(80)	428(80)	700	471	12 000
Kolumbien .....	27	27	970	20(79)	25(81)	81(83)	94(81)	1 410
Kuba .....	.	23	1 361	0(75)	8(76)	33(77)	129	.
Martinique .....	.	15	984(76)	14(80)	115(72)	207	116	4 270
Mexiko .....	8	35	1 684	26(78)	72(82)	81(83)	112(81)	2 240
Nicaragua .....	20	42	362	12(80)	8(81)	21(80)	64	900
Niederl. Antillen	.	.	22 836(76)	2(77)	167(73)	215	162	5 430 <sup>a)</sup>
Panama .....	10(80)	34	1 623	10(79)	53(82)	95(83)	115(81)	2 070
Paraguay .....	28	49	300	11(79)	7(80)	19	23(81)	1 410
Peru .....	9(80)	37	807	7(77)	17(82)	26	69(82)	1 040
Puerto Rico ....	.	3	3 591(76)	.	243(78)	204	233	2 890
St. Lucia .....	12(77)	.	360(76)	23(79)	38(77)	61(77)	15	1 060
St. Vincent und die Grenadinen	15(77)	.	.	3(74)	34(79)	43(78)	.	860
Surinam .....	10(79)	17	.	49(75)	80(82)	75	114(82)	3 520
Trinidad und Tobago .....	2	16	7 312	5(80)	116(78)	69	184	6 900
Uruguay .....	8	11(82)	1 160	47(79)	96(81)	104(83)	124(83)	2 490
Venezuela .....	6	17	3 039	1(79)	99(81)	89(83)	119(81)	4 100
Verein. Staaten	3	2	11 626	64(80)	535(80)	791	624	14 090

\*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) SITC-Pos. 5-8. - 2) Steinkohleneinheit.

a) 1982.

## 2 G E B I E T

Das Staatsgebiet von Surinam erstreckt sich im nördlichen Südamerika vom Atlantischen Ozean etwa 400 km landeinwärts zwischen 1°50' und 6°7' nördlicher Breite sowie 53°59' und 58°02' westlicher Länge mit einer Gesamtfläche von 163 265 km<sup>2</sup>. Es erreicht damit mehr als drei Fünftel der Fläche der Bundesrepublik Deutschland. Das Land grenzt im Westen an Guyana, im Osten an Französisch-Guayana und im Süden an Brasilien. Im Norden besitzt Surinam eine Küstenlänge von rd. 320 km. Der Staatsname wurde vom Surinam-Fluß übernommen, der bei Paramaribo ins Meer mündet.

Die Oberfläche des Landes läßt sich in vier Zonen gliedern:

- Die Küstenebene ist im Osten etwa 15 bis 20 km breit und erweitert sich im westlichen Teil auf rd. 100 km. Sie baut sich aus fluviomarinen Ablagerungen auf und ist von Sümpfen und Strandwällen durchsetzt, die bei Springflut zum Teil überschwemmt werden. Der flache und sumpfige Küstengürtel ist stellenweise durch Anwendung der niederländischen Polderwirtschaft zum Hauptagrargebiet des Landes umgestaltet worden.
- An den Küstengürtel schließt sich als Übergangszone ein 5 bis 8 km breiter Lehm- und Sandstreifen an.
- Es folgt landeinwärts ein Hügelland (50 bis 400 m Höhe), das im Südteil ein stark zerschnittenes kuppiges Relief aufweist und im Nordteil in eine sanftwellige Rumpffläche übergeht.
- Den größten Teil von Surinam nimmt im Innern ein Bergland ein, das im Wilhelminagebirge die höchsten Erhebungen aufweist (Julianatop, 1 280 m). Die nach Norden gerichteten Flüsse bilden beim Austritt aus dem Gebirge Wasserläufe und Stromschnellen. Ein rd. 1 000 m hoher Ausläufer des Wilhelminagebirges (Serra Tumucumaque) an der brasilianischen Grenze bildet die Wasserscheide gegen das Amazonasbecken.

Surinam hat tropisches Regenklima mit ganzjährigen Niederschlägen. Die stärksten Niederschläge fallen von April bis August, wenn die Sonne im Zenit steht. Ein zweites Niederschlagsmaxima wird im November bis Januar erreicht (Nordostpassat). An der Küste fallen rd. 2 000 mm, im Binnenland mehr als 3 000 mm Jahresniederschlag. Die Durchschnittstemperaturen liegen zwischen 25,9 °C im Juni und 28 °C im Oktober; größere tageszeitliche Schwankungen sind im Gebirge zu verzeichnen.

Hauptvegetationstyp ist im Inneren Surinams der tropische Regenwald, der noch nahezu neun Zehntel der Landesfläche bedeckt. Die Küste wird stellenweise von Mangrove gesäumt.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit von Surinam und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 5 Stunden.

2.1 Klima \*)  
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Paramaribo	Nieuw Nickerie	Tafelberg
	6°N 55°W	6°N 57°W	4°N 56°W
Monat	2 m	4 m	288 m

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat: Januar ....	30,0	28,9	28,9
Wärmster Monat .....	33,3 <sup>X</sup>	31,7 <sup>IX+X</sup>	32,7 <sup>XI</sup>
Jahr .....	31,3	30,1	30,3

Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittleres Maximum

Feuchtester Monat: Januar ..	92	.	83
Trockenster Monat: November	87	.	70
Jahr .....	89	.	78

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit mind. 0,1 mm Niederschlag

Feuchtester Monat: Mai .....	321/26	317/. <sup>VI</sup>	402/20
Trockenster Monat: September	86/12	61/.	48/3 <sup>X</sup>
Jahr .....	2 208/237	1 978/.	2 814/148

Sonnenscheindauer (Stunden), mittlere täglich

Sonnenscheinärmster Monat: Mai .....	5,4	5,9	.
Sonnenscheinreichster Monat: September .....	9,3	9,4	.

\*) Römische Zahlen geben die Monate an/abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

### 3 B E V Ö L K E R U N G

Zum Jahresende 1984 hatte Surinam 388 000 Einwohner (fortgeschriebene Zahl). Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergab sich eine Bevölkerungsdichte von 2,4 Einwohnern/km<sup>2</sup>. Die letzten Volkszählungen fanden am 1. Juli 1980 und 31. Dezember 1971 statt. 1980 wurde eine Bevölkerungszahl von 352 000 und eine Bevölkerungsdichte von 2,2 Einwohnern/km<sup>2</sup> ermittelt. Die Bevölkerung setzte sich aus 173 000 männlichen und 179 000 weiblichen Personen zusammen. In den achteinhalb Jahren zwischen den Volkszählungen 1971 und 1980 hat die Bevölkerung insgesamt um 28 000 Personen abgenommen, davon waren 17 500 männliche und 10 500 weibliche Personen. Die Bevölkerungsabnahme war bedingt durch eine starke Auswanderung kurz vor und nach der Unabhängigkeit im Jahre 1975.

#### 3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1971	1980	1983	1984
Gesamtbevölkerung ....	1 000	324 a)	380 b)	352 c)	379	388
männlich .....	1 000	162	190	173	.	.
weiblich .....	1 000	162	189	179	.	.
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 1) .....	Einw. je km <sup>2</sup>	2,0	2,3	2,2	2,3	2,4

\*) Stand: Jahresende.

1) 163 265 km<sup>2</sup>. Tiefer gegliederten Tabellen liegen z. T. abweichende Angaben zugrunde.

a) Ergebnis der Volkszählung vom 31. März. - b) Ergebnis der Volkszählung vom 31. Dezember. - c) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 1. Juli.

Das natürliche Wachstum der Bevölkerung wird durch Zugänge bei den Geburten und Abgänge bei den Sterbefällen ermittelt. Im Durchschnitt der Jahre 1980/85 gab es eine Geburtenziffer von 30 Geborenen je 1 000 Einwohner und eine Sterbeziffer von sechs Gestorbenen je 1 000 Einwohner. Die Zahl der im ersten Lebensjahr Gestorbenen betrug 31 (je 1 000 Lebendgeborene). Die Lebenserwartung betrug 1982 bei der Geburt 65 Jahre.

#### 3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1978	1979	1980	1980/85 D <sup>1)</sup>
Geborene .....	je 1 000 Einw.	31,2	28,9	29,3	28,0	29,5
Gestorbene .....	je 1 000 Einw.	7,2	7,4	7,5	7,9	6,1
Gestorbene im 1. Lebensjahr .....	je 1 000 Lebendgeborene	37,3	.	33,3	34,9	31,0

1) Ohne indianische und negroide Urwaldbewohner.

Wie in vielen Ländern der Dritten Welt ist der Anteil der jungen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung relativ hoch. Mitte 1980 waren 53 % der Bevölkerung bis 20 Jahre alt. 40 % der Bevölkerung befanden sich im Alter zwischen 20 und 65 Jahren; 7 % der Bevölkerung waren 65 Jahre und älter. Infolge der Auswanderung nahm der Anteil der Bevölkerung unter 20 Jahre zwischen 1971 und 1980 um vier Prozent ab.

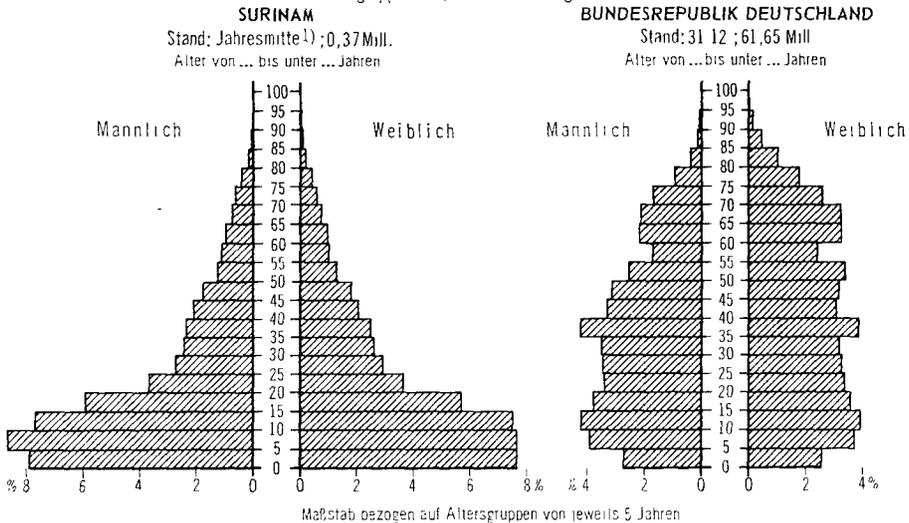
3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen  
% der Gesamtbevölkerung

Alter von ... bis unter ... Jahren	1964 <sup>1)</sup>	1971 <sup>2)</sup>	1980 <sup>3)</sup>		
	insgesamt	insgesamt	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5 .....	16,4	15,9	25,3	12,8	12,5
5 - 10 .....	16,5	16,0			
10 - 15 .....	12,7	14,2	27,3	13,7	13,6
15 - 20 .....	9,3	10,8			
20 - 25 .....	7,1	6,9	9,5	4,7	4,8
25 - 30 .....	6,5	5,3	6,6	3,2	3,4
30 - 35 .....	5,8	4,7	5,0	2,4	2,6
35 - 40 .....	5,0	4,5	4,5	2,1	2,4
40 - 45 .....	4,2	3,8	4,3	2,1	2,2
45 - 50 .....	3,1	3,2	4,0	2,0	2,1
50 - 55 .....	2,9	2,4	3,4	1,7	1,7
55 - 60 .....	2,4	2,0	2,7	1,3	1,3
60 - 65 .....	2,0	1,8	1,8	0,9	0,9
65 - 70 .....	1,6	1,4	5,5	2,6	2,9
70 - 75 .....	1,1	1,2			
75 - 80 .....	0,7	0,8			
80 - 85 .....	0,4	0,4			
85 und mehr .....	2,3 <sup>a)</sup>	4,7 <sup>a)</sup>			

1) Ergebnis der Volkszählung vom 31. März. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 31. Dezember. - 3) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 1. Juli.

a) Einschl. Personen unbekanntes Alters.

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG SURINAMS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1975  
Altersgruppen in % der Bevölkerung



1) Schätzung, ohne Wanderungsbewegung

Statistisches Bundesamt 85 0666

Ungewisse politische und wirtschaftliche Bedingungen bewogen in den Jahren seit 1973/74 viele Personen zur Auswanderung. Die wirtschaftliche Stagnation und die bis zum November 1980 bestehende Möglichkeit, die niederländische Staatsbürgerschaft zu erlangen, führten auch nach der Unabhängigkeit zu erneuten hohen Auswanderungszahlen. Viele Emigranten, vorwiegend Personen asiatischer Herkunft, befürchteten zudem eine Benachteiligung aus rassistischen Gründen oder wurden durch den höheren Lebensstandard in Europa angezogen. Durch die Auswanderung wurde zwar die Arbeitslosigkeit

keit abgebaut, doch verlor das Land gleichzeitig viele dringend benötigte Fachkräfte. Zunächst waren hauptsächlich Angehörige der höheren Schichten ausgewandert; kurz vor der Unabhängigkeit gab es eine Fluchtwelle von Indern und Javanern, die das Potential an Führungskräften, gelernten und ungelernten Arbeitskräften weiter dezimierte. Daraus entstand ein Mangel von Arbeitskräften insbesondere in der Landwirtschaft sowie im Bau- und Dienstleistungssektor. Um diesen Mangel zu beheben, wurde die Einwanderung von Arbeitskräften aus dem benachbarten Guayana gestattet, die aber seit 1980 wieder eingeschränkt wurde, nachdem auch Holland keine Einwanderungsmöglichkeiten mehr bietet. Nach Schätzungen leben etwa 175 000 Surinamer in den Niederlanden, das ist fast die Hälfte der Bevölkerungszahl von Surinam.

#### 3.4 Ein- und Auswanderer

Gegenstand der Nachweisung	1974	1975	1978	1979	1980
Einwanderer .....	3 066	3 959	2 688	2 390	2 290
Auswanderer 1) .....	17 902	39 699	7 398	18 188	18 994
Auswandererüberschuß .....	14 836	35 740	4 710	15 798	16 704

1) Überwiegend in die Niederlande.

Die Bevölkerung ist auf die Kustenebenen konzentriert. Hier lebt etwa die Hälfte der Bevölkerung im Umkreis von 35 km um die Hauptstadt Paramaribo. In Paramaribo selbst lebt ein Fünftel der gesamten Bevölkerung. Die übrige Bevölkerung ist auf zerstreute und isolierte Siedlungen entlang der Küste und der Flußläufe verteilt. Die weitaus höchste Bevölkerungsdichte hat der Großraum von Paramaribo mit über 2 000 Einwohnern/km<sup>2</sup>. Außer den Distrikten Suriname (101 Einwohner/km<sup>2</sup>) und Para (15 Einwohner/km<sup>2</sup>) haben die anderen Distrikte Bevölkerungsdichten unter 4 Einwohner/km<sup>2</sup>.

#### 3.5 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Distrikten

Distrikt	Hauptort	Fläche km <sup>2</sup>	1971 1)	1980 2)	1971	1980
			Bevölkerung		Einwohner je km <sup>2</sup>	
			1 000			
Paramaribo, Hauptstadt 3) .....		32	103,7	67,7	3 240,6	2 115,6
Suriname .....	Paramaribo	1 628	152,1	164,9	93,4	101,3
Saramacca .....	Groningen	23 420	11,5	10,4	0,5	0,4
Coronie .....	Totness	1 620	3,1	2,8	1,9	1,7
Nickerie .....	Nieuw Nickerie	64 610	34,9	34,6	0,5	0,5
Commewijne .....	Nieuw Amsterdam	4 110	16,8	14,1	4,1	3,4
Marowijne .....	Albina	45 980	25,5	22,6	0,6	0,5
Brokopondo .....	Brokopondo	21 440	15,6	20,4	0,7	1,0
Para .....	Onverwacht	980	16,5	14,6	16,8	14,9

1) Ergebnis der Volkszählung vom 31. Dezember. - 2) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 1. Juli. - 3) Stadtbezirk.

Die unterschiedliche ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung ist mit eine Folge der europäischen Plantagenwirtschaft. Aus den früher ins Land gekommenen Sklaven aus Afrika sind (durch Vermischung mit Europäern) die Kreolen hervorgegangen, die bis in die siebziger Jahre zahlenmäßig, ökonomisch und politisch dominierten. Nach Aufhebung der Sklaverei (1863) wurden neben Chinesen, Javanern und Portugiesen auch bevorzugt indische Arbeitskräfte angeworben, wodurch sich die ethnische Vielfalt des Landes noch beträchtlich erhöhte. Die Einwanderungspolitik für die Javaner gründete sich auf die kolonialen Beziehungen Javas zu Holland, die jedoch nach dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr bestanden.

Die früher zwischen den Bevölkerungsgruppen bestehende Arbeitsteilung begann sich durch die Binnen- und Auswanderung, Verstädterung und Industrialisierung aufzulösen. Während heutzutage die Inder und Javaner als Kleinbauern und Plantagenarbeiter in der Reis- und Zuckerregion überwiegen, beherrschen die Kreolen Kleinindustrie, Handel, Dienstleistungssektor und den öffentlichen Dienst. Im Landesinneren leben Nachkommen früherer Sklaven (Morronen) in der Subsistenzwirtschaft. An einen Indianerstamm im Landesinneren erinnert der heutige Name Surinam.

1980 waren jeweils ca. ein Drittel Inder und Kreolen und ein weiteres Drittel andere Völkerschaften, bei denen die Indonesier überwiegen. Der Anteil der Europäer beträgt etwa 1 %.

### 3.6 Bevölkerung nach ethnischen Gruppen

Ethnische Gruppe	1964 1)		1971 2)		1980 3)	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Inder .....	112,6	34,8	142,9	37,7	123,2	35,0
Kreolen .....	115,0	35,5	119,0	31,4	112,7	32,0
Indonesier (überwiegend Javaner) .....	48,5	15,0	57,7	15,2	52,8	15,0
Buschneger (Morronen) .....	27,7	8,5	35,8	9,4	35,2	10,0
Indianische Ureinwohner (Oyanas und Trios) .....	7,3	2,2	8,1	2,1	10,6	3,0
Chinesen .....	5,3	1,6	6,0	1,6	10,6	3,0
Europäer (überwiegend Niederländer) .....	4,3	1,3	4,0	1,1	7,0	2,0
Andere und unbekannt .....	3,4	1,1	6,1	1,6		

1) Ergebnis der Volkszählung vom 31. März. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 31. Dezember. - 3) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 1. Juli.

Ähnlich vielfältig wie die Bevölkerungszusammensetzung sind die religiösen Gemeinschaften. 1971 waren 33 % der Bevölkerung Hindus, 22 % Moslems, 37 % Christen - von denen mehr als die Hälfte Katholiken waren - und 8 % gehörten anderen Glaubensrichtungen an.

### 3.7 Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit Prozent

Konfessionsgruppe	1964 <sup>1)</sup>	1971
Hindus .....	27,1	33,0
Moslems .....	19,7	21,8
Katholiken (röm.-kath.) .....	22,0	20,7
Protestanten .....	21,9	16,4
Lutheraner und Reformierte ..	5,1	1,2
Moravianer (Mährische Bruder)	16,8	15,3
Andere Bekenntnisse .....	9,3	8,0

1) Ergebnis der Volkszählung vom 31. März.

Amtssprache ist Niederländisch, das von großen Teilen der Bevölkerung gesprochen wird. Wichtige Sprachen sind außerdem Hindustani und Javanisch. Eine verbreitete Umgangssprache ist das Taki-Taki, ein negro-englisches Idiom. Außerdem werden auch Englisch, Französisch und Spanisch gesprochen.

#### 4 GESUNDHEITSWESEN

Das Gesundheitswesen ist verhältnismäßig gut entwickelt. Es besteht ein öffentlicher Gesundheitsdienst, der dem Gesundheitsministerium untersteht. Außer den staatlichen Einrichtungen des Gesundheitswesens werden Krankenhäuser von privaten Organisationen (Kirchen, Rotes Kreuz) unterhalten. Zur Versorgung der Bevölkerung in entlegenen Gebieten werden fahrbare Stationen eingesetzt; dort ist nur eine eingeschränkte medizinische Betreuung möglich. Nach Erlangung der Unabhängigkeit wurde ein nationaler Gesundheitsfürsorgeplan aufgestellt, der vorsah, die unentgeltliche medizinische Versorgung einzuführen. Es besteht eine staatliche Krankenkasse.

Angaben über ausgewählte Krankheiten liegen bis 1980 vor. Sehr verbreitet waren 1980 Malaria und Wurmkrankheiten. Die Malariaerkrankungen treten vorwiegend im Binnenland auf; die Wurmerkrankungen sind in den ländlichen Gebieten der Küstenregion verbreitet und sollen durch staatliche Maßnahmen verstärkt eingedämmt werden. Nach Schätzungen leiden über 70 % der Bevölkerung unter endemischen Parasitenkrankheiten, die auf unzureichende Hygienebedingungen zurückzuführen sind. Bis Ende der achtziger Jahre soll dem größten Teil der ländlichen Bevölkerung sauberes Trinkwasser zur Verfügung stehen.

##### 4.1 Ausgewählte Erkrankungen

Krankheit	1973	1977	1978	1979	1980
Typhoides Fieber und Paratyphus .....	13	2	10	7	29
Amoebiasis .....	22	13	24	14	71
Tuberkulose .....	78	104	71	69	78 <sup>a)</sup>
Lepra .....	151	136	128	.	.
Malaria .....	1 948	993	876	903	4 445 <sup>b)</sup>
Schistosomiasis (Bilharziose) 1) .....	.	903	1 634	946	916
Ankylostomiasis 1) .....	.	59	459	.	.

1) Wurmerkrankheiten.

a) 1981: 81, 1982: 56. - b) 1981: 2 479.

Infektiöse und parasitäre Erkrankungen stellen noch immer einen Großteil der Todesursachen dar. Affektionen, deren Ursprung in der Perinatalzeit liegt, lagen 1980 bei ausgewählten Todesursachen an der Spitze. Ihnen folgten als Todesursachen Krankheiten des Lungenkreislaufs und des Herzen sowie Krankheiten des zerebrovaskulären Systems und bösartige Neubildungen.

##### 4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1976	1977	1978	1979	1980
Infektiöse Krankheiten des Verdauungssystems .....	42	57	63	71	74
Tuberkulose .....	3	7	4	2	6
Tetanus .....	4	5	4	11	4
Sepsis .....	.	.	.	29	33
Bösartige Neubildungen ....	146	145	162	159	176
Diabetes mellitus .....	65	65	61	39	48
Anämien .....	5	7	8	10	8

#### 4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1976	1977	1978	1979	1980
Hypertonie und Hochdruckkrankheiten .	148	141	118	35	54
Ischämische Herzkrankheiten .....	104	101	100	111	113
Krankheiten des Lungenkreislaufs ....	.	.	.	211	180
Sonstige Formen von Herzkrankheiten .	180	142	171		
Krankheiten des zerebrovaskulären Systems .....	117	88	94	170	177
Arteriosklerose .....	89	.	.	47	64
Pneumonie .....	55	60	91	53	50
Grippe .....	44	20	20	12	14
Bronchitis, Emphysem und Asthma .....	67	50	44	49	54
Chronische Leberkrankheit und -zirrhose .....	38	21	43	46	24
Nephritis, Nephrotisches Syndrom und Nephrose .....	34	24	20	31	49
Affektionen 1) .....	266	210	263	240	270
Kraftfahrzeugunfälle .....	56	78	77	60	66

1) Ursprung in der Perinatalzeit.

1980 gab es 13 allgemeine Krankenhäuser, von denen sechs durch die Regierung, vier durch Missionsgesellschaften und zwei durch private Träger unterhalten wurden. Ferner existierte ein Militärhospital. Außerdem bestanden 1980 drei Fachkrankenhäuser und ein medizinisches Zentrum. In der Hauptstadt Paramaribo gibt es das größte Zentralkrankenhaus mit gut ausgestatteten medizinischen Laboratorien.

#### 4.3 Medizinische Einrichtungen

Einrichtung	1972	1975	1978	1979	1980
Allgemeine Krankenhäuser ..	14	13	13	13	13
in ländlichen Gebieten 1)	8	7	7	7	8
Medizinische Zentren .....	-	-	1	1	1
Fachkrankenhäuser .....	2	3	3	3	3
Psychiatrie .....	1	1	1	1	1
Tuberkulose .....	1	1	1	1	1
Genesungsheime .....	-	1	1	1	1

1) Mit eingeschränkter medizinischer Betreuung.

Die Krankenhäuser verfügten 1980 über 2 099 Krankenbetten, von denen zwei Drittel in den allgemeinen Krankenhäusern und ein Drittel in den Fachkrankenhäusern vorhanden waren. Zwischen 1972 und 1980 nahm die Zahl der Krankenbetten in den medizinischen Einrichtungen um 10 % zu. Von den Krankenbetten in den allgemeinen Krankenhäusern befanden sich 84 % in städtischen und 16 % in ländlichen Gebieten.

#### 4.4 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtung	1972	1975	1978	1979	1980
Allgemeine Krankenhäuser ..	1 260	1 608	1 431	1 447	1 419
in ländlichen Gebieten 1)	225	237	217	238	229
Medizinische Zentren .....	-	-	12	12	.
Fachkrankenhäuser .....	650	680	630	546	680
Psychiatrie .....	550	550	550	466	600
Tuberkulose .....	100	100	46	46	46
Genesungsheime .....	-	30	34	34	34

1) Mit eingeschränkter medizinischer Betreuung.

1980 gab es 224 Ärzte. Damit stand für 1 567 Einwohner ein Arzt zur Verfügung. Für 1978 werden 21 Zahnärzte nachgewiesen, d. h. für 17 571 Einwohner war ein Zahnarzt vorhanden. 1978 gab es außerdem sechs Tierärzte.

#### 4.5 Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	1972	1974	1975	1976	1978	1980
Ärzte .....	180	202	194	194	214	224
Einwohner je Arzt .....	2 133	1 861	1 804	1 845	1 724	1 567
Zahnärzte .....	19	15	18	18	21	.
Einwohner je Zahnarzt .....	20 211	25 067	19 444	19 889	17 571	.
Tierärzte .....	6	6	.	7	6	.

\*) Stand: Jahresende.

Die letztmalig für 1978 vorliegenden Angaben über anderes medizinisches Personal zeigen, daß 1978 13 Apotheker, 1 222 Krankenpflegepersonen und 51 Hebammen vorhanden waren. Während sich die Zahl der Apotheker und Hebammen zwischen 1972 und 1978 geringfügig verminderte, nahm die Zahl der Krankenpflegepersonen um 35 % zu.

#### 4.6 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1972	1974	1975	1976	1978
Apotheker .....	15	15	15	15 <sup>a)</sup>	13
Krankenpflegepersonen .....	908	665	1 091	1 127 <sup>a)</sup>	1 222 <sup>a)</sup>
Hebammen .....	52	47	73	58	51

a) Einschl. Krankenpflegepersonen mit Hebammenausbildung.

## 5 BILDUNGSWESEN

Das Bildungswesen ist nach holländischem Vorbild aufgebaut. Die Grundschulausbildung umfaßt die Kinder der Altersstufen von 6 bis 12 Jahren und erstreckt sich über sechs Klassen. Nach dem Grundschulbesuch wird eine allgemeine Prüfung abgelegt. Danach kann man weiterführende Schulen besuchen. Die weiterführende Schulausbildung umfaßt die Mittelschule, die nach drei Schuljahren zu einer dreijährigen Oberschulausbildung und daran anschließend zum Universitätsbesuch führen kann. Eine seit 1977 bestehende dreijährige Aufbauschule berechtigt zum Studium natur- und ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge. Außerdem gibt es Fachschulen für Handel und Verwaltung.

Die Berufsausbildung ist in verschiedene Leistungsstufen gegliedert. Sie umfaßt hauptsächlich Ausbildungen für Berufe im Baugewerbe und im Bereich der Land- und Hauswirtschaft.

Die 1968 gegründete Universität von Surinam in Paramaribo hat eine juristische, medizinische, naturwissenschaftliche, ingenieurwissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Fakultät.

Der Unterricht an den öffentlichen Schulen und Missionsschulen ist gebührenfrei.

1978 gab es eine Analphabetenquote von 35 %; bei den männlichen Personen waren 32 %, bei den weiblichen Personen 37 % Analphabeten.

### 5.1 Analphabeten

Gegenstand der Nachweisung	1978	
	Anzahl	% der Altersgruppe
15 bis unter 60 Jahre ....	60 305	35,0
männlich .....	20 677	31,6
weiblich .....	39 628	37,1

Angaben über Schulen und andere Bildungseinrichtungen liegen letztmalig für 1979/80 vor. Damals gab es 751 Schulen und andere Bildungseinrichtungen. Davon waren 40 % Vor- und Sonderschulen, 43 % Grundschulen, 16 % weiterführende Schulen einschließlich der höheren Schulen und 1 % Hochschulen oder vergleichbare Ausbildungsstätten. Zwischen 1974/75 und 1979/80 nahm die Zahl der Grundschulen um 14 % und die der Vorschulen um 8 % zu.

### 5.2 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtung	1974/75	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80
Vorschulen .....	258	277	282	279	279
Sonderschulen .....	.	13	13	20	28
Grundschulen .....	284	313	313	323	324
Aufbauschulen .....	.	.	39	42	52
Mittelschulen .....	.	.	39	38	39
Berufsbildende Schulen .....	.	.	7	7	7
Höhere Schulen .....	.	.	19	19	19
Naturwissenschaftliche Institute	.	1	1	1	1
Lehrerbildende Anstalten .....	.	1	1	.	1
Universitäten .....	1	1	1	1	1

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Surinam 1985

1979/80 besuchten 139 516 Schüler bzw. Studenten Schulen und andere Ausbildungsstätten. Von den Schülern bzw. Studenten besuchten 58 % Grundschulen, 14 % Vor- und Sonderschulen, 22 % weiterführende Schulen, 4 % höhere Schulen und 2 % Hochschulen und vergleichbare Anstalten. Die Zahl der Schüler und Studenten insgesamt nahm zwischen 1974/75 und 1979/80 um 1 % ab.

### 5.3 Schüler bzw. Studenten

Einrichtung	1974/75	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80
Vorschulen .....	20 767	20 387	20 979	18 234	18 191
Sonderschulen .....	921	1 005	974	1 083	1 302
Grundschulen .....	91 769	85 783	85 250	80 317	80 844
Aufbauschulen .....	10 464	.	10 453	12 286	13 437
Mittelschulen .....	12 902	.	13 847	13 791	13 057
Berufsbildende Schulen .....	2 584	.	3 093	4 483	4 641
Höhere Schulen .....	.	.	6 488	5 552	5 455
Naturwissenschaftliche Institute	293	401	576	563	660
Lehrerbildende Anstalten .....	1 424	1 110	1 191	.	949
Universitäten .....	401	761	900	692	980

Von den 6 950 Lehrkräften des Jahres 1979/80 waren 50 % an den Grundschulen, 24 % an Aufbau-, Mittel- und berufsbildenden Schulen, 12 % an Vor- und Sonderschulen, 8 % an höheren Schulen und 6 % an Hochschulen oder vergleichbaren Anstalten tätig. Zwischen 1977/78 und 1979/80 erhöhte sich die Zahl der Lehrkräfte um 14 %.

### 5.4 Lehrkräfte

Einrichtung	1974/75	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80
Vorschulen .....	653	648	701	631	653
Sonderschulen .....	.	147	120	123	169
Grundschulen .....	3 005	3 016	3 077	2 973	3 476
Aufbauschulen .....	.	.	497	578	788
Mittelschulen .....	.	.	652	696	640
Berufsbildende Schulen .....	.	.	238	266	269
Höhere Schulen .....	.	.	507	539	576
Naturwissenschaftliche Institute	.	28	30	37	56
Lehrerbildende Anstalten .....	.	.	174	158	158
Universitäten .....	.	106	118	145	165

## 6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens wird die Bevölkerung nach ihrem beruflichen Status in entsprechende Gruppen gegliedert, von denen die wichtigsten nachfolgend erläutert werden: Erwerbspersonen sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben (Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger) oder die erwerbslos sind. Erwerbstätige sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldaten und Mithelfende Familienangehörige) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstätigen und Erwerbslosen ergibt die Zahl der Erwerbspersonen.

1980 wurden 37 % der Gesamtbevölkerung ab zehn Jahren als Erwerbspersonen festgestellt. Eine Aufgliederung nach männlichen und weiblichen Personen ist nicht möglich, doch zeigt die Gliederung nach Altersgruppen, daß der größte Anteil von Erwerbspersonen mit 64 % in der Altersgruppe 25 bis 30 Jahre liegt. Die Altersgruppen 30 bis 45 Jahre haben Anteile von 61 % bis 63 % Erwerbspersonen. Bei den Altersgruppen über 45 Jahren sinkt der Anteil der Erwerbspersonen bis auf 14 % ab.

6.1 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen 1980 \*)

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	Anzahl	% der Altersgruppe
Insgesamt .....	97 690	36,9
10 - 20 .....	8 575	8,8
20 - 25 .....	18 838	55,7
25 - 30 .....	14 927	63,8
30 - 35 .....	11 126	62,6
35 - 40 .....	9 891	62,1
40 - 45 .....	9 253	60,7
45 - 50 .....	8 524	59,9
50 - 55 .....	6 782	57,0
55 - 60 .....	4 927	52,0
60 - 65 .....	2 051	31,5
65 und mehr .....	2 796	14,2

\*) Ergebnis der Volkszählung vom 1. Juli. Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung: 27,5 %.

Die größte Gruppe der Erwerbstätigen bildeten 1983 mit 39 % die in der öffentlichen Verwaltung tätigen Personen. 22 % waren 1983 im Produzierenden Gewerbe und 14 % in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei beschäftigt. Betrachtet man die Entwicklung der Erwerbstätigen zwischen 1972 und 1983, so zeigt sich, daß die Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei um 23 % und im Bergbau (einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden) um 32 % abgenommen haben. Bei einer Gesamtzunahme der Erwerbstätigen im gleichen Zeitraum um 17 % haben die Erwerbstätigen insbesondere in der öffentlichen Verwaltung (+ 55 %), im Baugewerbe (+ 162 %) und bei den Banken und Versicherungen (+ 65 %) zugenommen.

Die hohe Arbeitslosenrate bis Mitte der siebziger Jahre ging aufgrund der starken Auswanderungen und Ausweitung staatlicher Tätigkeiten zunächst zurück und sank auf 2 % bis 5 % ab. Die dadurch entstandene Knappheit von Arbeitskräften in verschiedenen Wirtschaftsbereichen, wie in der Plantagenwirtschaft, dem Bauwesen und dem privaten Dienstleistungssektor, konnte nur durch die Anwerbung ausländischer Arbeits-

kräfte, insbesondere aus Guayana (nach Schätzungen etwa 15 000 Personen), gemildert werden. Da jedoch ein Großteil der Auswanderer aus qualifizierten Fachkräften bestand, wurde der Mangel an Fachkräften in den technischen und kaufmännischen Bereichen besonders deutlich. Der Rückgang der Auswanderung seit 1980 sowie die Stagnation der Wirtschaft ließen die Arbeitslosenzahlen wieder steigen.

Die Zahl der Arbeitslosen wurde 1983 mit 10 700 angegeben. Das waren mehr als viermal so viel wie 1975.

#### 6.2 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen 1 000

Wirtschaftsbereich	1972	1975	1981	1982	1983
Insgesamt .....	84,7 <sup>a)</sup>	91,4	96,9	97,9	98,8
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	18,3	17,1	14,1	14,1	14,1
Produzierendes Gewerbe ..	20,7	22,1	23,2	22,6	21,9
Energie- und Wasserwirtschaft .....	1,0	1,1	1,2	1,2	1,2
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ....	7,2	6,9	5,9	5,5	4,9
Verarbeitendes Gewerbe	10,4	9,8	10,0	10,1	10,3
Baugewerbe .....	2,1	4,3	6,1	5,8	5,5
Handel .....	13,1	14,2	14,5	14,7	14,1
Verkehr und Nachrichtenwesen .....	3,0	3,5	3,9	3,6	3,8
Banken und Versicherungen	1,7	1,7	2,4	2,6	2,8
Öffentliche Verwaltung ..	24,7	29,4	35,6	36,8	38,4
Sonstige Dienstleistungsbereiche .....	3,0	3,4	3,2	3,5	3,7

a) Einschli. 238 nicht ausreichend beschriebener Erwerbstätiger.

1983 gab es sechs Fälle von Streiks und Aussperrungen, daran waren 2 613 Arbeitnehmer beteiligt, bei denen 6 467 Arbeitstage verloren gingen.

#### 6.3 Streiks und Aussperrungen

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1981	1982	1983
Fälle .....	8*	17	13	53	6
Beteiligte Arbeitnehmer ...	1 999	3 439	6 250	8 421	2 613
Verlorene Arbeitstage .....	16 728	15 142	7 247	27 006	6 467

Die landwirtschaftliche Bodennutzung beschränkt sich auf die Küstenregion und den Unterlauf des Surinam-Flusses, bei dem durch die Deichbautechnik der Holländer schon sehr früh eine umfangreiche Plantagenwirtschaft aufgebaut werden konnte. Erst später entwickelte sich auch eine Kleinbauernlandwirtschaft, die für den heimischen Markt produzierte. Hauptprodukte der Plantagen waren zunächst Zucker, später auch Baumwolle, Kaffee, Kakao und Reis. Nach dem Rückgang der Zuckerwirtschaft vollzog sich eine Intensivierung des Reisanbaues, der zur wichtigsten Anbaufrucht des Landes geworden ist. Die Böden des alluvialen Küstengürtels dienen vorwiegend dem Reisanbau.

Von der Gesamtfläche des Landes wurden 1982 weniger als 1 % als Ackerland, Dauerwiesen und -weiden sowie für Dauerkulturen genutzt. 0,3 % der Gesamtfläche waren bewässerte Flächen. 95 % der Landfläche waren Waldflächen und 4 % sonstige Flächen. Die Ackerlandfläche nahm zwischen 1974/76 und 1982 von 35 000 ha auf 46 000 ha um 11 000 ha (+ 31 %) zu. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich die bewässerte Fläche um 9 000 ha (+ 30 %).

7.1 Bodennutzung  
1 000 ha

Art der Fläche	1974-76	1978	1980	1982
Ackerland .....	35	36	40	46
Dauerkulturen .....	10	11	12	12
Dauerwiesen und -weiden 1)	15	18	20	22
Waldfläche .....	15 540	15 534	15 530	15 526
Sonstige Fläche .....	727	728	725	721
Bewässerte Fläche .....	30	32	36	39

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

Die letztmalig aus der Landwirtschaftszählung 1969 vorliegenden Angaben über die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe und deren Flächen zeigt, daß von den mehr als 16 000 Betrieben nur 351 größer waren als 20 ha, die jedoch über die Hälfte der Betriebs- und Kulturfläche verfügten. 98 % der Betriebe waren kleiner als 20 ha und bewirtschafteten die andere Hälfte der Betriebs- und Kulturfläche. Die Durchschnittsgröße der Betriebe über 20 ha betrug 1969 62 ha, die Durchschnittsgröße der Betriebe unter 20 ha 1,6 ha.

Etwa ein Drittel der landwirtschaftlichen Flächen befinden sich im Besitz staatlicher landwirtschaftlicher Betriebe, die die wichtigsten Produzenten von Zucker, Palmöl, Zitrusfrüchten und Reis sind. In den vergangenen Jahren ging die Anbauentwicklung jedoch verstärkt zu den arbeitsintensiven klein- und mittelgroßen landwirtschaftlichen Betrieben hin. Die Regierung fordert die genossenschaftlichen Zusammenschlüsse von landwirtschaftlichen Betrieben, doch blieb ihre Bedeutung bisher gering.

## 7.2 Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebsflächen nach Größenklassen 1969

Größenklasse (von ... bis unter ... ha)	Betriebe		Betriebsfläche		dar. kultiviert	
	Anzahl	%	ha	%	ha	%
Insgesamt .....	16 078	100	93 833	100	47 002	50,1
unter 0,5 .....	1 461	9,1	407	0,4	186	0,2
0,5 - 5,0 .....	11 901	74,0	24 900	26,5	14 195	15,1
5,0 - 20,0 .....	2 365	14,7	19 027	20,3	10 917	11,6
20,0 und mehr .....	351	2,2	49 499	52,8	21 704	23,1

Ein Maschineneinsatz erfolgt fast ausschließlich auf den großbetrieblich organisierten Reisfarmen, deren Schlepperbestand zwischen 1970 und 1982 von 940 auf 1 500 (+ 60 %) gewachsen ist. Die Zahl der Mähdrescher nahm im gleichen Zeitraum von 110 auf 124 (+ 13 %) zu.

### 7.3 Maschinenbestand<sup>\*)</sup>

Maschinenart	1970	1975	1980	1981	1982
Schlepper .....	940	1 180	1 400	1 450	1 500
Mähdrescher .....	110	112	120	122	124

\*) Stand: Jahresende.

1982 wurden 7 100 t Reinnährstoff stickstoffhaltige Düngemittel, 300 t Reinnährstoff phosphathaltige und 300 t Reinnährstoff kalihaltige Düngemittel verbraucht. Zwischen 1978 und 1982 nahm der Verbrauch von stickstoffhaltigen Düngemitteln um mehr als das Doppelte zu, während der Verbrauch von phosphat- und kalihaltigen Düngemitteln sich um jeweils die Hälfte erhöhte.

### 7.4 Verbrauch von Handelsdünger t Reinnährstoff

Düngerart	1978	1979	1980	1981	1982
Stickstoffhaltig .....	3 500	1 900	1 200	5 400	7 100
Phosphathaltig .....	200	200	200	300	300
Kalihaltig .....	200	200	200	300	300

Von dem Gesamtverbrauch von Pestiziden im Jahr 1981 in Höhe von 1 720 t entfielen 61 % auf Insektizide, 30 % auf Herbizide, 8 % auf Fungizide und 1 % auf andere Pestizide. Zwischen 1979 und 1981 erhöhte sich der Verbrauch von Pestiziden um 59 %.

### 7.5 Verbrauch von Pestiziden Tonnen

Art der Pestizide	1979	1980	1981
Insgesamt .....	1 082,2	865,0	1 719,7
Insektizide .....	653,0	370,7	1 050,5
Fungizide .....	153,4	134,0	138,4
Herbizide .....	229,4	337,1	511,9
Rodentizide .....	42,2	1,5	7,8
Sonstige .....	4,2	21,7	11,1

Auf der Basis 1974/76 D = 100 erhöhte sich der Index der landwirtschaftlichen Gesamt-  
erzeugung und der Index der Nahrungsmittelerzeugung bis 1984 auf jeweils 150. Be-  
trachtet man die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion unter Einbeziehung  
der Bevölkerungsentwicklung, so ergibt sich, daß die Indizes der landwirtschaftli-  
chen Gesamterzeugung je Einwohner und der Nahrungsmittelerzeugung je Einwohner bis  
1984 auf jeweils 156 gestiegen sind.

7.6 Index der landwirtschaftlichen Produktion  
1974/76 D = 100

Art des Index	1980	1981	1982	1983	1984
Gesamterzeugung .....	135	133	139	146	150
je Einwohner .....	140	138	145	152	156
Nahrungsmittelerzeugung .	135	133	139	146	150
je Einwohner .....	140	139	145	152	156

Reis ist das wichtigste Anbauprodukt in der Landwirtschaft, es umfaßt einen Groß-  
teil der Ernteflächen und trägt mit 10 % zu den Exporterlösen bei. Allein auf der  
Staatsfarm in Wageningen im Distrikt Nickerie werden ein Viertel der Reisproduktion  
des Landes erzeugt. Durch die Staatsfarm in Wageningen wurde seit Anfang der sieb-  
ziger Jahre der Reisanbau durch Einführung ertragreicherer Sorten von Langkornreis  
mit entsprechenden Pflanzenschutzmaßnahmen und besseren Aufbereitungsmethoden für  
den Verkauf stark gefördert. Durch den weiteren Ausbau der Polderwirtschaft sol-  
len neue Reisanbaugebiete in der Küstenregion erschlossen werden. Im Bereich des  
Corantijn-Flusses soll durch ein Kanalbauprojekt 12 500 ha bewässerungsfähige Reis-  
fläche gewonnen werden. Außerdem sollen durch verstärkte Einführung der künstlichen  
Bewässerung zwei Reisernten jährlich möglich werden.

Die Palmölproduktion wurde 1974 auf einer Staatsfarm begonnen; 1983 betrug die Öl-  
palmfläche 5 000 ha, die ausreichte, um die Eigenversorgung des Landes sicherzu-  
stellen. Die Palmölproduktion wird besonders in Phedra und Patamacca von der Regie-  
rung gefördert.

Die Bananenproduktion wurde seit 1980 durch Neuanpflanzungen besonders erweitert.  
Die staatseigene "Shurland Company" ist der größte Bananenerzeuger des Landes, sie  
beschäftigt 800 Arbeitskräfte auf zwei Plantagen von je 1 600 ha. Die Bananenpro-  
duktion, die eine 15fach höhere Arbeitsintensität als Reis hat, soll außer im west-  
lichen Landesteil auch im Distrikt Paramaribo ausgebaut werden.

Die Zuckerproduktion ging seit Ende der siebziger Jahre so stark zurück, daß der  
Eigenbedarf nicht mehr gedeckt werden kann und Zucker importiert werden muß. Die  
noch in geringem Umfang produzierende staatseigene Zuckerrohrplantage Marienburg,  
15 km vor Paramaribo, ist fast 100 Jahre alt und deren Zuckerfabrik mit erhebli-  
chen technischen Mängeln und personellen Problemen belastet. Außer Rohrzucker wer-  
den in der staatseigenen Fabrik noch 2 Mill. Liter Rum jährlich erzeugt, von denen  
die Hälfte exportiert wird.

Die übrigen Anbauprodukte wie Maniok, Kokosnüsse, Kohl, Tomaten und Gurken sowie  
Südfrüchte weisen in den letzten Jahren nur geringe Erntemengen auf und dienen fast  
ausschließlich der Selbstversorgung.

7.7 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse  
1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Reis .....	236	258	266	280	280 a)
Maniok .....	3	3	3	3	3
Kokosnüsse .....	5	4	7	6	6
Palmkerne .....	.	.	1,2	1,2	1,2
Kohl .....	1	1	1	1	1
Tomaten .....	.	1	2	1	1
Gurken .....	1	1	1	1	1
Zuckerrohr .....	164	146	146	130	133
Apfelsinen .....	6	7	8	8	8
Pampelmusen .....	2	2	1	1	1
Bananen .....	38	41	44	45	46
Kochbananen .....	3	2	5	4	4

a) 1984: 295 000 t.

Die Hektarerträge bei Reis und Gurken haben sich zwischen 1979 und 1983 fast nicht verändert, bei Maniok, Tomaten und Zuckerrohr gingen sie seit 1981 zurück.

7.8 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse  
dt/ha

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Reis .....	40,1	39,7	40,0	40,0	40,0 <sup>a)</sup>
Maniok .....	70,0	60,0	49,9	50,0	49,3
Kohl .....	110,2	78,2	80,0	81,3	85,0
Tomaten .....	49,3	69,8	70,0	69,4	70,0
Gurken .....	100	100	100	100	100
Zuckerrohr .....	803	821	677	650	665

a) 1984: 40,4 dt/ha.

Die Viehhaltung von Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen und Hühnern erfolgt überwiegend in den kleinen landwirtschaftlichen Betrieben. Zwischen 1979 und 1983 nahm die Zahl der Rinder um 26 % und die der Schafe und Ziegen um 75 % zu.

Durch eine verstärkte Produktion von Futtergetreide soll eine Ausweitung des Viehbestandes möglich werden. Auch bestehen Pläne zur Nutzbarmachung der Savannenflächen im südlichen Landesteil an der brasilianischen Grenze für eine erweiterte Viehhaltung. Um die tierischen Leistungen durch Einkreuzung von Hochleistungstieren zu verbessern, wurden europäische Rinder- und Schweinerassen eingeführt. Von der Regierung wird eine Selbstversorgung in der Fleischproduktion angestrebt, dazu wurden die Importe von Fleisch- und Geflügelwaren reduziert, um die Erzeugung im Lande stärker anzuregen. Die Regierung plant den Aufbau von Veterinärstationen und Schlachthäusern in Paramaribo, Nieuw Nickerie und Coronie. Die "Surinam Aluminium Company" unterhält eine moderne Milchviehfarm in Moengo. Der Bau einer Molkerei ist vorgesehen.

7.9 Viehbestand<sup>\*)</sup>

Viehart	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Rinder .....	1 000	42	47	51	52	53
Milchkuhe .....	1 000	6	6	6	6	6
Schweine .....	1 000	20	20	18	16	18
Schafe .....	1 000	2	3	4	3	4
Ziegen .....	1 000	6	6	9	10	10
Hühner .....	Mill.	1	1	1	1	1

\*) Stand: 30. September.

Die Zahl der Schlachtungen weist noch keinen sehr hohen Stand auf. 1983 wurden 15 000 Schweine, 8 000 Rinder und Kälber und 6 000 Schafe, Lämmer und Ziegen geschlachtet. Der Umfang der jährlichen Schlachtungen ist zwischen 1979 und 1983 fast unverändert geblieben.

#### 7.10 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1979	1980	1981	1982	1983
Rinder und Kälber .....	8	8	8	8	8
Schweine .....	14	15	15	13	15
Schafe und Lämmer .....	1	2	2	2	2
Ziegen .....	2	3	4	4	4

Die Produktion ausgewählter tierischer Erzeugnisse zeigt zwischen den Jahren 1979 und 1983 nur geringe Veränderungen. Bei den Nahrungsmitteln nahm die Produktion von Kuhmilch, Hühnereiern und Honig geringfügig zu. Die Produktion von Hauten und Fellen erhöhte sich um 8 %.

#### 7.11 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Rind- und Kalbfleisch ...	1 000 t	1	1	1	1	1
Schweinefleisch .....	1 000 t	1	1	1	1	1
Geflügelfleisch .....	1 000 t	.	.	7	7	7
Kuhmilch .....	1 000 t	7	7	7	7	8
Hühnereier .....	1 000 t	2,6	2,6	2,7	2,7	2,8
Honig .....	t	64	66	68	70	72
Rinderhäute, frisch .....	t	168	169	171	172	176
Schäffelle, frisch .....	t	4	5	5	5	5
Ziegenfelle, frisch .....	t	6	8	9	10	11

Über 95 % der Landfläche wird als mit Wald bestanden angegeben. Ein großer Teil der Waldflächen ist jedoch unzugänglich und kann forstwirtschaftlich nicht genutzt werden. Es wird geschätzt, daß etwa 20 % des Regenwaldes kommerziell genutzt werden könnten. Erst ein sehr geringer Teil des Waldes ist inventarisiert und erschlossen. Von den vorhandenen etwa 100 Holzarten sind rd. die Hälfte Edelhölzer.

Der Laubholzeinschlag ging zwischen 1979 und 1983 ständig zurück. Insgesamt nahm der Holzeinschlag um 31 % ab, der Nutzholzeinschlag verminderte sich um 28 % und der Brennholzeinschlag um 50 %. Vom gesamten Laubholzeinschlag waren 1983 93 % Nutzholz und 7 % Brennholz.

Durch die starke Abnahme der staatlichen Ausgaben für die Holzwirtschaft und Rückgang des privaten Nutzholzverbrauches arbeiteten 1983 die meisten der 30 Sägewerke nur noch mit der Hälfte ihrer Kapazität. Bei Paramaribo befindet sich ein größeres Holzverarbeitungswerk, in dem Sperrholz, Spanplatten und vorgefertigte Teile für den Hausbau hergestellt werden.

#### 7.12 Laubholzeinschlag

1 000 m<sup>3</sup>

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt .....	383	359	302	266	266
Nutzholz .....	345	337	275	247	247
Brennholz u. Holz für Holzkohle .....	38	22	27	19	19

Krustentiere (Garnelen) sind in der Fischwirtschaft des Landes das wichtigste Fangprodukt. Die Krustentiere hatten 1981 und 1982 einen Anteil von 63 % an der Gesamtfangmenge, 36 % waren Seefische und 1 % Süßwasserfische. Nach 1982 trat jedoch ein Rückgang der Fangmengen der Krustentiere ein, was auf den zu frühen Fang kleiner, noch nicht ausgewachsener Garnelen zurückgeführt wird. Zur Förderung der Krustentierfänge wird von der Regierung die Anlage von Aquakulturen gefördert. 1984 übernahm die Regierung einen Fischverarbeitungsbetrieb für Krustentiere, der infolge der geringen Fangmengen nicht mehr rentabel arbeitete. Es gab zwei Fischverarbeitungsbetriebe, die für den Export arbeiteten. Der Bestand an Fischereifahrzeugen über 100 BRT betrug Anfang der achtziger Jahre sieben Schiffe mit einer Gesamttonnage von 1 260 BRT.

7.13 Fangmengen der Fischerei  
Tonnen

Art des Fanges	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt .....	5 856	6 198	5 435	6 377	6 377
Süßwasserfische .....	103	90	71	70	70
Seefische .....	2 708	2 568	2 023	2 273	2 273
Krustentiere .....	3 045	3 540	3 341	4 034	4 034

## 8 P R O D U Z I E R E N D E S G E W E R B E

Das Produzierende Gewerbe besteht aus den Bereichen Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendem Gewerbe und Baugewerbe. Sein Anteil am Bruttoinlandsprodukt (BIP) ging in den letzten Jahren ständig zurück. 1982 belief sich sein Anteil am BIP zu Faktorkosten auf 25 % gegenüber 34 % im Jahre 1978.

Die Industrialisierung ist infolge der geringen Aufnahmefähigkeit des Inlandsmarktes und ungenügender Kapitalversorgung nur gering entwickelt. Eine Investitionsgüterindustrie ist fast nicht vorhanden und die Konsumgüterindustrie beschränkt sich auf kleine Unternehmen, die überwiegend für den Inlandsbedarf produzieren.

Der Produktionsindex des Produzierenden Gewerbes stieg auf der Basis 1974 = 100 im Bereich der Energie- und Wasserwirtschaft bis 1981 auf 272, im Bergbau, der nur die Bauxitgewinnung umfaßt, ging der Index bis 1981 auf 60 zurück. Im Bereich des Verarbeitenden Gewerbes hatte die Herstellung von Weizenmehl, Bier, Damenschuhen und Zement sehr hohe Indexsteigerungen. Bei Aluminium und Zucker ging der Index auf 72 bzw. 89 zurück.

8.1 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe  
1974 = 100

Art des Index	1977	1978	1979	1980	1981
Energie- und Wasserwirtschaft .....	132	174	231	243	272
Wassergewinnung .....	106	120	114	116	123
Bergbau (nur Bauxitgewinnung) .....	71	73	69	71	60
Verarbeitendes Gewerbe					
Herstellung von					
Zement .....	101	128	155	96	161
Aluminium .....	88	102	95	97	72
Herrenschuhen .....	133	146	155	145	133
Damenschuhen .....	77	117	89	135	166
Weizenmehl .....	200	205	230	209	226
Zucker .....	87	70	117	81	89
Margarine .....	94	116	133	100	122
Bier .....	138	143	155	160	179
Zigaretten .....	128	128	131	131	146

Die Erzeugung von elektrischer Energie basiert auf der Nutzung von Wasserkraft sowie von ölbefeuerten Wärmekraftwerken. Der größte Teil der erzeugten Energie wird für die Aluminiumherstellung benötigt. Das bestehende Wasserkraftpotential ist bisher nur zu einem kleinen Teil erschlossen worden.

1981 gab es 1 282 Beschäftigte im Bereich der Energie- und Wasserwirtschaft, davon waren 58 % in den Elektrizitätswerken und 42 % in den Wasserkraftwerken tätig. Insgesamt nahm die Zahl der Beschäftigten im Bereich Energie- und Wasserwirtschaft zwischen 1977 und 1981 um 20 % zu.

8.2 Beschäftigte im Bereich Energie- und Wasserwirtschaft

Wirtschaftszweig	1977	1978	1979	1980	1981
Insgesamt .....	1 064	1 072	1 215	1 230	1 282
Elektrizitätswerke .....	563	564	723	734	746
Wasserwerke .....	501	508	492	496	536

Die Kraftwerke verfügten 1982 über eine installierte Leistung von 400 MW, davon war jeweils die Hälfte in Wärmekraftwerken und Wasserkraftwerken installiert. Das größte Wasserkraftwerk befindet sich bei Brokopondo am Ausgang des Blommestein-Stausees. Die Wasserkraft des Landes ist nur zum Teil ausgenutzt; sie wird insgesamt auf 3 000 MW geschätzt. Um die Bauxitlager im Westen des Landes erschließen zu können, ist am Kabalebo-Fluß der Bau eines Wasserkraftwerkes mit einer Gesamtkapazität von 800 MW geplant. Auch der Bau kleinerer Wasserkraftwerke ist zur Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung vorgesehen.

### 8.3 Installierte Leistung der Kraftwerke

MW					
Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1981	1982
Insgesamt .....	260	301	395	400	400
Wärmekraftwerke .....	80	121	195	200	200
Wasserkraftwerke .....	180	180	200	200	200
Werke für die öffentliche Versorgung .....	21	21	45	50	50

1982 erreichte die Elektrizitätserzeugung 1,7 Mrd. kWh, davon wurden 82 % in Wasserkraftwerken und 18 % in Wärmekraftwerken erzeugt. Die Werke für die öffentliche Versorgung hatten einen Anteil von 10 %. Zwischen 1970 und 1982 stieg die Elektrizitätserzeugung um 29 %.

### 8.4 Elektrizitätserzeugung

Mill. kWh					
Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1981	1982
Insgesamt .....	1 322	1 201	1 610	1 670	1 700
Wärmekraftwerke .....	322	181	270	290	300
Wasserkraftwerke .....	1 000	1 020	1 340	1 380	1 400
Werke für die öffentliche Versorgung .....	53	80	160	170	175

wirtschaftliche Grundlage des Landes sind die Bauxitvorkommen, die seit 1915 abgebaut und teilweise zu Tonerde und Aluminium weiterverarbeitet werden. Die Bauxitwirtschaft trägt zu rd. 30 % zum Bruttoinlandsprodukt und zu über 90 % zu den Exporteinnahmen bei. Zwei größere Unternehmen, die "SURALCO", eine Tochtergesellschaft der "Aluminium Company of America"/ALCOA und die "Billiton", eine Tochtergesellschaft der Shell-AG sind im Bauxitabbau tätig. Seit 1971 beteiligt sich auch die staatliche "Grashopper Aluminium Company"/GRASSALCO an der Erschließung der Bauxitvorkommen. Bis vor wenigen Jahren wurde Bauxit fast ausschließlich unverarbeitet exportiert. Durch die Errichtung des ersten großen Wasserkraftwerkes und weiterer, noch im Bau befindlichen Kraftwerke wurden die Voraussetzungen für eigene Aluminiumwerke in der Industriezone von Paramaribo geschaffen. Die Aluminiumschmelze in der Nähe des Kraftwerkes von Brokopondo ist das größte Industrieunternehmen des Landes.

Die Suche nach weiteren Bodenschätzen ist noch nicht abgeschlossen. Es wurden Vorkommen von Eisen-, Kupfer- und Manganerz sowie Nickel, Diamanten und Platin entdeckt, deren Abbauwürdigkeit noch untersucht wird. Gold wurde schon früher im Osten

des Landes gefunden und gewonnen. Die Lagerstätten sind jedoch bis auf kleine Reste erschöpft. 1981 gab es über 6 000 Beschäftigte im Bereich Bergbau; ihre Zahl nahm zwischen 1977 und 1981 um 7 % ab.

#### 8.5 Beschäftigte im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden

Wirtschaftszweig	1977	1978	1979	1980	1981
Insgesamt .....	6 582	6 413	6 207	6 237	6 099
Metallergewinnung .....	6 483	6 333	6 124	6 170	6 045

Von besonderer Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes ist das West-Surinam-Projekt. Es umfaßt die Suche und Erschließung von weiteren Bauxitvorkommen durch die "GRASSALCO", den Transport von Bauxit über eine Eisenbahnlinie zu einem noch zu errichtenden Aluminiumwerk, den Bau eines Staudammes und die Anlage eines hydroelektrischen Kraftwerkes. Hierzu wird eine wirtschaftliche Kooperation mit Venezuela, das über keine nutzbaren Bauxitvorkommen verfügt, angestrebt. Die Bauxitförderung erreichte 1984 noch 3,36 Mill. t, das waren 31 % weniger als 1980. Die Gewinnung von Tonerde erreichte 1984 1,25 Mill. t; sie ging seit 1980 um 14 % zurück.

#### 8.6 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

Erzeugnis	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Gold .....	kg	12	25	.	.	.
Bauxit .....	1 000 t	4 903	4 125	3 060	2 793	3 362
Tonerde .....	1 000 t	1 445	1 248	1 136	1 172	1 245

1979 stand Surinam an 5. Stelle der Bauxit- und Tonerdeproduktion in der Welt; 1982 war es auf die 6. Stelle zurückgefallen. 1979 erzeugten die fünf wichtigsten Herstellungsländer 71 % der Weltproduktion an Bauxit und 45 % an Tonerde. In den zehn wichtigsten Produktionsländern wurden 88 % der Weltproduktion an Bauxit und 56 % der Tonerde erzeugt.

#### 8.7 Weltproduktion von Bauxit, Tonerde und Huttenaluminium nach ausgewählten Ländern 1979

Land	Bauxit		Tonerde		Huttenaluminium	
	Mill. t	%	Mill. t	%	Mill. t	%
Insgesamt .....	87,9	100	32,3	100	15,2	100
darunter:						
Australien .....	27,6	31,4	7,4	22,9	0,27	1,8
Guinea .....	12,2	13,9	0,7	2,2	-	-
Jamaika .....	11,5	13,1	2,1	6,5	-	-
UdSSR .....	6,5	7,4	3,2	9,9	2,40	15,8
Surinam .....	4,7	5,3	1,2	3,7	0,06	0,4
Guyana .....	3,4	3,9	0,3	0,9	-	-
Jugoslawien .....	3,0	3,4	0,8	2,5	0,17	1,1
Ungarn .....	3,0	3,4	0,8	2,5	0,07	0,5
Griechenland .....	2,9	3,3	0,5	1,5	0,14	0,9
Frankreich .....	2,0	2,3	1,2	3,7	0,40	2,6

Neben den Bauxitanlagen bestehen Farbenfabriken, Fabriken für die Kunststoffverarbeitung, Garnelengefrier- und Verpackungsanlagen, Zuckerfabriken, Brauereien, Fruchtsaftfabriken, Reismühlen, Sperrholz- und Sägewerke. Die Regierung ist bemüht, ein für die ausländischen Kapitalanleger günstiges Investitionsklima zu schaffen. Vorwiegend sollen heimische Rohstoffe zu Fertigwaren verarbeitet werden.

Bedeutendster Wirtschaftszweig des Verarbeitenden Gewerbes ist das Ernährungsgewerbe einschließlich der Herstellung von Getränken und Tabakverarbeitung sowie die Holzbe- und -verarbeitung. Im Ernährungsgewerbe wurden 1981 3 500 Personen beschäftigt, das waren 3 % mehr als 1977. In der Holzbe- und -verarbeitung waren 1 616 Personen tätig, das waren 16 % weniger als 1977.

#### 8.8 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	1977	1978	1979	1980	1981
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung, Herstellung von Getränken .....	3 409	3 828	3 720	3 491	3 503
Bekleidungsgewerbe .....	.	.	417	216	324
Herstellung von Schuhen ...	299	298	161	153	163
Holzbe- und -verarbeitung .	1 917	2 257	1 769	1 718	1 616
Herstellung von Möbeln ..	.	.	152	143	128
Druckerei, Vervielfältigung	297	337	231	140	149
Chemische Industrie .....	153	159	.	239	254
Verarbeitung von Steinen und Erden .....	511	511	472	416	451

Die Produktionsentwicklung ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes zeigt zwischen 1979 und 1983 die größten prozentualen Zunahmen bei Weizenmehl (+ 72 %), Schuhen (+ 39 %) und Margarine (+ 38 %). Ein Produktionsrückgang war im gleichen Zeitraum bei Hüttenaluminium (- 38 %), Zucker (- 30 %), Sperrholz (- 5 %) und Palmöl (- 1 %) festzustellen.

#### 8.9 Ausgewählte Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Zement .....	1 000 t	60	43	71	74	70
Hüttenaluminium ...	1 000 t <sub>3</sub>	53,9	53,5	40,5	42,5	33,6 <sup>a)</sup>
Laubschnittholz ...	1 000 m <sup>3</sup>	81	74	61	59	.
Sperrholz .....	1 000 m <sup>3</sup>	20	19	19	20	19
Spanplatten .....	1 000 m <sup>3</sup>	6	6	6	6	.
Schuhe .....	1 000 P	291	339	372	370	405
Weizenmehl .....	1 000 t	10,2	9,2	10,0	13,9	17,5
Zucker, zentri-						
fugiert .....	1 000 t	10	7	8	6	7
Butter .....	t	20	20	20	20	20
Palmöl .....	t	4 856	4 090	4 712	4 700	4 820
Margarine .....	t	814	609	743	988	1 123
Bier .....	1 000 hl	124	128	143	147	151
Alkoholfreie						
Getränke .....	1 000 hl	298	291	289	312	304
Zigaretten .....	Mill. St	361	379	402	444	460

a) 1984: 21 500 t.

Angaben über Baugenehmigungen für Wohnbauten in Paramaribo und Umgebung liegen letztmalig für das Jahr 1979 vor. 1979 wurden insgesamt 812 Baugenehmigungen für Wohnbauten erteilt, das waren 10 % mehr als 1975. Mehr als die Hälfte der Baugenehmigungen wurden zur Errichtung von Gebäuden in Holz- und Steinbauweise erteilt, etwa ein Drittel der Baugenehmigungen für Wohnhäuser in Steinbauweise und 13 % der Baugenehmigungen für Häuser in Holzbauweise.

8.10 Baugenehmigungen für Wohnbauten nach der Bauweise \*)

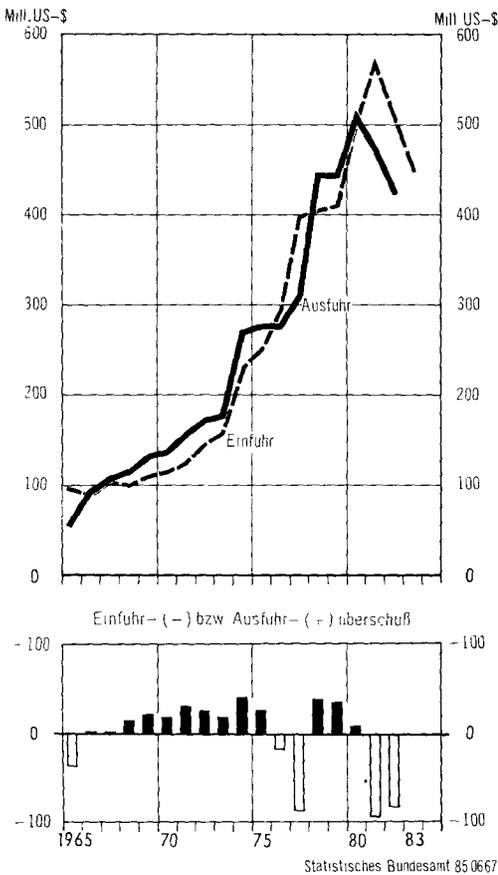
Bauweise	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Insgesamt .....	Anzahl	737	719	919	950	812
	1 000 m <sup>3</sup>	219	247	314	326	278
Holz .....	Anzahl	259	181	216	210	103
	1 000 m <sup>3</sup>	54	46	61	60	25
Stein .....	Anzahl	171	128	274	313	257
	1 000 m <sup>3</sup>	65	57	109	119	102
Holz und Stein .....	Anzahl	307	410	429	427	452
	1 000 m <sup>3</sup>	100	144	144	147	151

\*) In Paramaribo und Umgebung.

Informationen über den Außenhandel Surinams liefern die surinamische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Surinams zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Surinam. Die Daten der surinamischen und der deutschen Statistik für den deutsch-surinamischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der surinamischen Statistik beziehen sich auf den Spezialhandel im jeweiligen Kalenderjahr.

AUSSENHANDEL SURINAMS  
Nationale Statistik



Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Bezugsland (1978 Herstellungsland) und in der Ausfuhr auf das Absatzland (1978 Verbrauchslan-). Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, 1978 in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Surinam als Herstellungs- bzw. Verbrauchslan dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

1982 erreichte der surinamische Außenhandel einen Wertumfang von 940 Mill. US-\$. Der Außenhandel ging zwischen 1981 und 1982 um 10 % zurück, nachdem er 1981 mit 1 042 Mill. US-\$ seinen höchsten Wert seit 1978 erreicht hatte. Auch für das Jahr 1983 wird (in anderen Unterlagen) ein weiterer Rückgang des Außenhandels um 20 % nachgewiesen. Die Abnahme war vor allem auf die verminderten Einnahmen aus dem Export der Hauptausfuhr Güter Tonerde, Bauxit und Aluminium, infolge einer deutlich zurückgehenden Nachfrage für diese Produkte auf den Auslandsmärkten, zurückzuführen.

Seit 1981 war auch die Handelsbilanz negativ, was insbesondere durch den Rückgang der Ausfuhr bedingt war (- 17 % zwischen 1980 und 1982). Infolge des damit verbundenen Devisenmangels wurden 1982 Einfuhrbeschränkungen erlassen.

#### 9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Mill. US-\$						
Einfuhr .....	406	411	504	568	511	453
Ausfuhr .....	444	444	514	474	429	.
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-) .....	+ 38	+ 33	+ 10	- 94	- 82	.
Mill. Sf						
Einfuhr .....	725	734	900	1 014	913	809
Ausfuhr .....	793	793	918	846	765	.
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-) .....	+ 68	+ 59	+ 18	- 168	- 148	.

Angaben über die Einfuhr wichtiger Waren und Warengruppen liegen letztmalig für 1980 vor. Wichtigstes Importerzeugnis war 1980 Erdöl, das einen Anteil von 30 % an dem Gesamteinfuhrwert hatte. Die anderen Angaben umfassen nur die Einfuhren aus den westlichen Industrieländern, von denen 1980 insbesondere Maschinen und Fahrzeuge, bearbeitete Waren sowie chemische Erzeugnisse eingeführt wurden. Die ab 1982 angeordneten Importbeschränkungen betrafen vorwiegend Konsumgüter aber auch Erdöl, dessen Verbrauch auch durch die verminderte Aluminiumproduktion erheblich zurückging.

#### 9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen<sup>\*)</sup>

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Lebende Tiere und Nahrungs- mittel .....	20,6	22,0	29,9	31,2	31,8	31,6
Fisch und Fischwaren .....	3,2	1,7	3,8	2,9	3,6	2,7
Getreide und Getreide- erzeugnisse .....	6,5	6,4	7,6	7,7	8,8	9,2
Obst und Gemüse .....	1,5	2,1	2,7	3,2	3,4	3,3
Getränke und Tabak .....	3,5	4,1	4,4	6,3	6,6	5,8
Alkoholische Getränke ....	2,3	2,6	2,7	4,2	4,7	3,8
Rohstoffe .....	0,8	0,8	1,1	3,1	2,3	3,3
Mineralische Brennstoffe ...	4,9	5,1	6,2	5,1	7,0	7,2
Erdöldestillations- erzeugnisse .....	1,0	0,6	6,0	5,0	6,9	6,3
Pflanzliche Öle .....	3,9	2,0	1,7	1,2	1,1	0,9

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen \*)

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Chemische Erzeugnisse .....	30,9	30,2	40,1	43,6	44,4	43,1
Chemische Grundstoffe u. Verbindungen .....	17,5	16,3	20,6	19,1	19,9	20,5
Medizinische u. pharma- zeutische Erzeugnisse ...	3,5	3,2	6,0	6,1	7,2	7,6
Riechstoffe, Kosmetika, Waschmittel .....	2,2	3,2	3,7	4,8	5,2	4,2
Bearbeitete Waren .....	28,0	33,2	43,0	41,8	41,4	47,5
Papier, Pappe und Waren daraus .....	3,4	5,1	4,9	5,1	5,7	5,3
Garne, Gewebe, Textil- waren usw. ....	5,6	7,0	5,9	6,5	6,7	6,9
Eisen und Stahl .....	5,6	5,2	11,0	8,2	7,7	9,4
Metallwaren .....	6,9	8,6	10,5	10,3	10,2	13,2
Maschinen und Fahrzeuge ....	58,4	76,1	109,2	95,6	72,8	100,6
Nichtelektrische Maschinen Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte .....	27,5	34,4	55,7	47,4	37,6	49,0
Kraftfahrzeuge .....	10,0	11,0	16,5	18,0	13,9	12,8
Kraftfahrzeuge .....	10,1	18,5	25,1	23,2	18,1	20,3
Sonstige bearbeitete Waren .	8,4	10,5	14,4	14,7	15,5	17,1
Feinmechanische, optische Erzeugnisse; Uhren .....	2,2	2,4	3,6	3,6	3,7	4,8

\*) Partnerangaben der westlichen Industrieländer.

Der auch für 1980 letztmalig vorliegende Nachweis der wichtigsten Ausfuhrwaren und -warengruppen zeigt die überragende Bedeutung von Bauxit und Bauxitprodukten (Ton-erde und Aluminium) für den Export des Landes. 80 % der Gesamtausfuhr entfielen 1980 auf Bauxit und Bauxitprodukte, 10 % auf Reis, 4 % auf Fische und 6 % auf andere Waren (wie z. B. Häute, Felle und Holz).

Bis 1983 ging - nach anderen vorliegenden Unterlagen - der Anteil des Bauxit und der Bauxitprodukte auf 75 % der Gesamtausfuhrwerte zurück. Trotz des Ausfuhrück-ganges erfolgte jedoch gleichzeitig eine Umschichtung in der Absatzstruktur von Bauxit und Bauxitprodukten. Es wurde zunehmend mehr Tonerde und weniger Bauxit exportiert. Der Anteil der Tonerde am Gesamtexport erhöhte sich von 53 % im Jahre 1980 auf 59 % im Jahre 1983; im gleichen Zeitraum ging der Anteil von unverarbei- tetem Bauxit von 13 % auf 7 % zurück.

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen \*)

Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Lebende Tiere und Nahrungs- mittel .....	39,3	51,5	53,3	66,9	95,5	89,7
Fisch, frisch .....	8,8	20,8	23,6	17,0	25,2	20,7
Reis .....	18,9	19,5	18,9	34,0	54,7	48,4
Bananen, frisch .....	9,9	10,1	8,7	9,3	10,3	15,5
Rohstoffe .....	65,4	60,9	69,7	97,0	87,7	.
Häute und Felle, roh ....	0,5	0,9	1,0	1,5	2,3	1,0
Laubholz zum Sagen usw. ..	1,7	1,3	2,1	2,1	2,2	2,6
Aluminiumerze und Konzen- trate .....	61,9	56,4	64,2	90,2	80,9	} 325,5
Aluminiumoxyd und Hydroxyd .	123,7	105,0	142,4	192,2	176,5	
Aluminium, roh .....	21,1	38,7	43,8	49,5	69,7	

\*) Partnerangaben der westlichen Industrieländer.

Wichtige Handelspartner Surinams waren seit 1980 die EG-Länder und die Vereinigten Staaten, in die mehr als die Hälfte der Gesamtsumme der Ein- und Ausfuhren ging. Einen traditionell hohen Anteil an den Ein- und Ausfuhren in die EG-Länder haben die Niederlande. 1983 wurden zwei Drittel der Gesamteinfuhren Surinams mit drei Ländern abgewickelt: 28 % der Gesamteinfuhr kam aus den Vereinigten Staaten, 20 % aus Trinidad und Tobago und 18 % aus den EG-Ländern. Die Hälfte der Einfuhren aus den EG-Ländern kam aus den Niederlanden.

#### 9.4 Einfuhr aus wichtigen Bezugsländern \*)

Mill. US-\$

Bezugsland	1978	1979	1980	1981	1982	1983
EG-Länder .....	126,1	94,3	108,2	98,9	116,0	81,2
Bundesrepublik Deutschland	19,7	13,6	14,4	21,0	15,2	12,4
Niederlande .....	75,3	43,1	56,1	51,2	63,2	39,9
Großbritannien und Nord- irland .....	15,9	18,0	20,7	8,5	20,3	14,9
Belgien u. Luxemburg .....	4,9	5,8	5,5	7,6	6,3	5,4
Frankreich .....	4,3	6,1	4,4	4,9	4,1	3,4
Italien .....	3,7	4,8	4,4	3,3	4,7	3,2
Spanien .....	4,0	1,0	2,6	3,6	2,5	6,2
Vereinigte Staaten .....	126,7	124,7	150,0	152,1	141,2	128,3
Trinidad und Tobago .....	59,8	98,9	154,6	138,1	120,6	89,4
Brasilien .....	9,4	8,3	13,4	17,6	16,3	16,7
Japan .....	30,2	23,9	26,3	38,1	36,2	22,5
Republik Korea .....	1,1	6,2	6,4	7,6	9,8	3,8

\*) 1979 - 1983: Geschätzte Zahlen (Partnerangaben, teilweise Hochrechnungen).

Bei den Ausfuhren Surinams waren die EG-Länder die wichtigsten Handelspartner. In sie gingen 41 % der gesamten Exporte, davon fast die Hälfte in die Niederlande und ein Viertel in die Bundesrepublik Deutschland. An nächst wichtiger Stelle standen bei den Ausfuhren die Vereinigten Staaten, deren Anteil an der Gesamtausfuhr jedoch von 38,2 % im Jahr 1981 auf 14,3 % im Jahr 1982 zurückging, was vor allem durch die Abnahme der Tonerde- und Aluminiumexporte bedingt war.

#### 9.5 Ausfuhr nach wichtigen Absatzländern \*)

Mill. US-\$

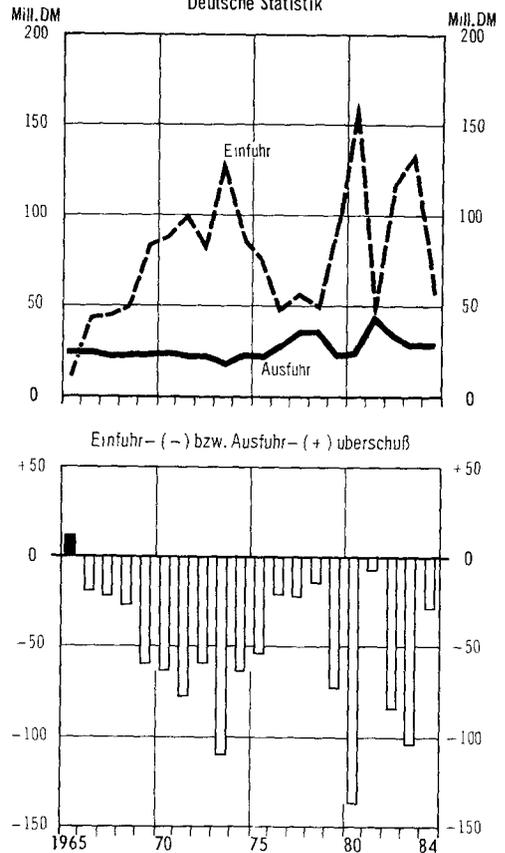
Absatzland	1978	1979	1980	1981	1982	1983
EG-Länder .....	100,0	176,4	254,5	145,3	175,2	193,2
Bundesrepublik Deutschland	1,6	47,5	80,9	20,0	44,0	46,8
Niederlande .....	71,2	66,1	85,6	76,6	87,3	95,8
Italien .....	0,4	7,7	20,2	12,1	13,1	16,1
Großbritannien und Nord- irland .....	22,1	32,5	42,6	20,5	12,0	16,0
Norwegen .....	51,4	50,8	67,9	69,1	60,3	44,1
Schweden .....	4,5	2,4	0,3	4,1	2,2	7,4
Vereinigte Staaten .....	146,6	114,8	114,3	181,2	61,5	62,3
Grenada .....	3,5	6,9	10,3	10,3	9,3	10,2
Guadeloupe-Inseln .....	4,8	5,9	7,6	6,8	6,1	6,7
Venezuela .....	4,8	11,2	10,9	7,5	7,1	6,4
Kanada .....	1,0	9,1	6,3	7,6	6,1	6,0
Martinique-Inseln .....	1,7	2,7	3,6	3,4	3,0	3,3
Japan .....	24,3	40,6	23,1	20,8	17,3	15,2

\*) 1979 - 1983: Geschätzte Zahlen (Partnerangaben, teilweise Hochrechnungen).

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Surinam 1985

Das Gesamtvolumen des deutsch-surinamischen Außenhandels zeigte im Zeitraum 1979 bis 1984 eine schwankende Entwicklung. Der Wertumfang lag 1984 mit 89 Mill. DM deutlich niedriger als in den vorangegangenen Berichtsjahren (1983: 162 Mill. DM). Die saldierten Ein- und Ausfuhren zeigen seit Jahren auf deutscher Seite eine negative Bilanz, d. h. der Wert der deutschen Importe aus Surinam war höher als der Wert deutscher Exporte. Der Einfuhrüberschuß betrug 1984 31 Mill. DM und lag damit um 60 % niedriger als im Vorjahr. Das Verhältnis Einfuhren aus Surinam/Ausfuhren nach Surinam betrug 1984 rd. 2 : 1 (1983: rd. 4 : 1). Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Surinam 1984 in der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland beim Gesamtumsatz auf dem 122., bei der Einfuhr auf dem 108., bei der Ausfuhr auf dem 128. Platz.

## AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT SURINAM



Statistisches Bundesamt 85 0668

### 9.6 Entwicklung des deutsch-surinamischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Mill. US-\$						
Einfuhr (Surinam als Herstellungsland) .....	52	89	22	48	51	21
Ausfuhr (Surinam als Verbrauchsland) .....	12	13	19	14	11	10
Einfuhrüberschuß .....	40	76	3	35	40	11
Mill. DM						
Einfuhr (Surinam als Herstellungsland) .....	95	160	49	118	133	60
Ausfuhr (Surinam als Verbrauchsland) .....	23	24	43	34	29	29
Einfuhrüberschuß .....	72	136	6	84	104	31

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Surinam 1985

Die Bundesrepublik Deutschland führte 1984 Waren im Gesamtwert von 60 Mill. DM aus Surinam ein; gegenüber dem Vorjahr war dies ein Rückgang um 55 %. Haupteinfuhrgüter aus Surinam waren 1984 NE-Metalle (Tonerde) (51,2 %) sowie Getreide und Getreiderzeugnisse (42,8 %). Von geringer Bedeutung war die Einfuhr von Kaffee, Tee, Kakao und Gewürzen. Auffallend war der starke Rückgang der Einfuhren von metallurgischen Erzen und Metallabfällen von 60,5 Mill. DM (1983) auf 0,2 Mill. DM (1984). Die Importwerte von NE-Metallen nahmen in den Jahren 1983 und 1984 um insgesamt 57 % ab.

9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Surinam nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1982		1983		1984	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Getreide und Getreide- erzeugnisse .....	14 241	34 636	14 981	38 277	9 080	25 708
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus .....	50	126	229	613	490	1 432
Getränke .....	16	37	0	1	85	230
Kork und Holz .....	379	931	386	999	253	713
Metallurgische Erze u. Metallabfälle .....	3 931	9 438	23 106	60 455	87	244
Fette pflanzliche Öle .....	-	-	-	-	110	332
Tierische u. pflanzliche Öle, Fette, verarbeitet; Wachse	-	-	-	-	42	121
NE-Metalle .....	29 645	72 218	12 674	32 238	11 069	30 749

Die Ausfuhren der Bundesrepublik Deutschland nach Surinam beliefen sich 1984 auf 29 Mill. DM. Den Hauptanteil bildeten 1984 Maschinen (33,5 % der Gesamtausfuhr), chemische Erzeugnisse, einschließlich Kunststoffen (21,9 % der Gesamtausfuhr) sowie Metallwaren (11,6 % der Gesamtausfuhr).

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Surinam nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1982		1983		1984	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Getreide und Getreide- erzeugnisse .....	356	864	234	599	231	643
Ätherische Öle, Riechstoffe, Waschmittel u. dgl. ....	448	1 097	480	1 249	302	838
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester .....	862	2 072	962	2 473	1 172	3 335
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1) .....	566	1 378	457	1 136	762	2 192
Papier, Pappe, Waren daraus u. andere Papierhalbstoffe	241	587	145	370	169	488
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1) .....	213	517	191	487	203	596
Eisen und Stahl .....	397	951	813	2 143	284	776
Metallwaren, a.n.g. 1) .....	1 380	3 396	882	2 278	1 164	3 353
Arbeitsmaschinen f. beson- dere Zwecke .....	2 657	6 355	1 554	3 902	1 634	4 645
Metallbearbeitungsmaschinen Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon .....	36	84	117	297	167	489
Geräte f. Nachrichtentechni- k; Fernseh-, Rundfunk- geräte .....	1 517	3 635	797	2 017	646	1 855
Elektrische Maschinen; elek- trische Teile davon .....	423	1 010	348	917	163	448
Straßenfahrzeuge .....	679	1 685	712	1 835	817	2 274
Meß-, Prüf- und Kontroll- instrumente, -apparate u. -geräte, a.n.g. 1) .....	595	1 437	499	1 280	700	1 985
	142	356	389	998	155	458

1) Anderweitig nicht genannt.

Die staatliche Eisenbahngesellschaft unterhält eine 86 km lange einspurige Eisenbahnverbindung zwischen Onverwacht (südlich Paramaribo) über Zanderij nach Brownsweg, die ursprünglich aufgrund der Goldfunde gebaut wurde. Außerdem wurde zur Erschließung des westlichen Landesteiles eine 80 km lange Eisenbahnstrecke für den Bauxittransport aus dem Bakhuis-Gebirge nach Apoera an der Westgrenze zum Corantijn-Fluß gebaut.

Das in den letzten Jahren weiter ausgebaute Straßennetz hat eine Länge von 2 500 km. Die wichtigsten Verbindungen sind die Ost-West-Straße (390 km) zwischen Albina und Nieuw Nickerie und die Nord-Süd-Straße von der Hauptstadt Paramaribo bis nach Brokopondo, die zur Weiterführung bis zur brasilianischen Grenze geplant ist. Eine weitere Ost-West-Straße im Landesinneren verbindet Kraka mit Matapi an der Westgrenze des Landes. Die Hauptstadt Paramaribo ist durch Straßen mit den Bauxitzentren Smalkalden und Paranam sowie mit dem Flughafen Zanderij verbunden.

Etwa ein Drittel der Straßen ist mit einer festen Fahrbahndecke versehen (sog. "Allwetterstraßen"). Ein Teil der Straßen ist nur für den ländlichen Transportverkehr geeignet. Es besteht ein regelmäßiger Busverkehr auf der Ost-West-Straße, im Osten von Paramaribo bei Albina und im Westen durch Coronie und Wageningen nach Nieuw Nickerie.

1982 gab es 29 418 Personenkraftwagen, 9 452 Lastkraftwagen, 1 813 Kraftomnibusse, 1 438 Motorräder und mehr als 31 000 Mopeds. Je 1 000 Einwohner standen 80 Pkw zur Verfügung. Die Gesamtzahl der Kraftfahrzeuge nahm zwischen 1975 und 1982 um 68 % zu.

10.1 Registrierte Kraftfahrzeuge und Pkw-Dichte

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	1975	1979	1980	1981	1982
Personenkraftwagen .....	17 529	25 558	26 387	27 720	29 418
Pkw je 1 000 Einwohner ....	50,1	70,8	75,2	77,0	79,7
Kraftomnibusse .....	1 528	1 872	2 010	1 925	1 813
Lastkraftwagen .....	3 735	6 823	8 476	8 430	9 452
Motorräder .....	2 605	1 831	2 037	1 441	1 438
Mopeds .....	28 810	39 519	40 740	30 984	31 051

Die Flüsse und Kanäle sind die Hauptverkehrsadern des Landes, sie verbinden die Küstenzone mit dem Inneren des Landes. Insgesamt gibt es ca. 1 500 km schiffbare Flüsse und Kanäle. Die Binnen- und Küstenschifffahrt spielt eine große Rolle im Güter- und Personenverkehr. Für Seeschiffe mit geringem Tiefgang ist Paranam auf dem Surinam-Fluß und Moengo auf dem Cottica-Fluß über eine Entfernung von mehr als 60 km von der Küste zu erreichen.

1984 gab es 25 Handelsschiffe ab 100 BRT mit insgesamt 15 222 BRT, davon ein Tanker mit 208 BRT.

### 10.2 Bestand an Handelsschiffen<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1980	1982	1983	1984
Schiffe .....	Anzahl	4	25	25	25	25
Tonnage .....	BRT	4 890	14 921	15 222	15 222	15 222
Tanker .....	Anzahl	.	1	1	1	1
Tonnage .....	BRT	.	208	208	208	208

<sup>\*)</sup> Stand: 1. Juli. Schiffe ab 100 BRT.

Wichtigster Hafen ist Paramaribo, über den fast der gesamte Außenhandel abgewickelt wird. Weitere Häfen sind Paranam, Rorac, Moengo sowie Nieuw Nickerie, der wichtigster Ausfuhrhafen für Reis und Bananen ist. Die Häfen Paranam, Moengo und Smalkalden sind Verladehäfen für Bauxit.

1981 wurden 797 ankommende und 785 abgehende Schiffe gezählt. Dabei wurden 4,48 Mill. t Fracht verladen und 4,53 Mill. t Fracht gelöscht. Zwischen 1975 und 1981 ging die Zahl der ankommenden und abgehenden Schiffe fast um ein Drittel zurück. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich jedoch die verladene Fracht um 28 % und die gelöschte Fracht um 294 %.

### 10.3 Seeverkehrsdaten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1979	1980	1981
Angekommene Schiffe .....	Anzahl	.	1 151	849	707	797
Abgegangene Schiffe .....	Anzahl	.	1 138	855	699	785
Fracht, verladen .....	1 000 t	4 800	3 500	.	6 363	4 476
Fracht, gelöscht .....	1 000 t	1 080	1 150	.	4 734	4 525

Der Flughafen Zanderij, ca. 50 km vor der Hauptstadt Paramaribo, gehört zu den am besten ausgestatteten Flughäfen Südamerikas. Er wird von verschiedenen ausländischen Gesellschaften angefliegen. Die Verbindung zu den Inlandsdistrikten wird von der "Surinam Airways Ltd." unterhalten.

1983 wurden 106 000 Fluggäste befördert und eine Beförderungsleistung von 215 Mill. Personenkilometern und 23 Mill. Tonnenkilometern durchgeführt. Zwischen 1980 und 1983 ging die Zahl der Fluggäste um 26 % und die Zahl der Personen- sowie Tonnenkilometer jeweils um 12 % zurück.

### 10.4 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft "SLM"<sup>\*)</sup>

Beförderungsleistung	Einheit	1977	1980	1981	1982	1983
Fluggäste .....	1 000	53	144	144	107	106
Personenkilometer .....	Mill.	114	245	245	225	215
Tonnenkilometer .....	Mill.	11	26	26	24	23

<sup>\*)</sup> Linienverkehr, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken. "SLM": "Surinaamse Luchtvaart Maatschappij NV".

Auf dem Flughafen Zanderij gab es 1982 140 300 Fluggäste, von denen jeweils die Hälfte Ein- und Aussteiger waren, außerdem wurden 3 240 t Fracht und 337 t Post empfangen oder versandt. Zwischen 1980 und 1982 ging die Zahl der Fluggäste um 9 % zurück, der Frachtumschlag verringerte sich um 36 % und das Postaufkommen ging um 44 % zurück.

10.5 Luftverkehrsdaten des Flughafens "Zanderij", Paramaribo

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1980	1981	1982
Fluggäste .....	1 000	103,1	100,7	154,4	151,9	140,3 <sup>a)</sup>
Einsteiger .....	1 000	50,2	52,7	83,7	78,1	66,9
Aussteiger .....	1 000	52,9	48,0	70,7	73,8	69,1
Fracht .....	t	1 775,5	.	5 104,3	3 738,2	3 239,2
Versand .....	t	869,0	.	1 792,6	1 103,4	1 284,0
Empfang .....	t	906,5	.	3 311,7	2 634,8	1 955,2
Post .....	t	304,4	.	597,7	482,7	337,1
Versand .....	t	113,2	.	256,1	200,7	131,8
Empfang .....	t	191,2	.	341,6	282,0	205,3

a) Einschl. 4 300 Durchreisende.

Vom staatlichen Post- und Fernmeldewesen wird in Paramaribo ein Fernsprechnetz unterhalten, das auch Verbindungen in das Landesinnere ermöglicht. Außerdem bestehen Telefonverbindungen mit den Niederlanden, den Vereinigten Staaten und einigen Staaten Mittel- und Südamerikas.

Es gibt fünf kommerziell betriebene Radiostationen, die in sieben Sprachen Sendungen ausstrahlen, sowie eine Sendestation für Fernsehübertragungen.

1982 gab es 27 500 Fernsprechanchlüsse, 215 000 Hörfunkgeräte und 42 000 Fernsehgeräte.

10.6 Daten des Nachrichtenwesens

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1981	1982
Fernsprechanchlüsse <sup>1)</sup> ....	.	18,0	21,3	.	27,5
Hörfunkgeräte .....	92	110	189	200	215
Fernsehgeräte .....	28	34	40	41	42

1) Stand: Jahresanfang.

## 11 REISEVERKEHR

Der Tourismus ist noch wenig entwickelt, da die Reisemöglichkeiten in das Landesinnere beschränkt sind. Es gibt acht Naturschutzgebiete mit einer Vielzahl seltener Pflanzen und Tiere. Mit dem Ausbau der Verkehrsverbindungen und den Fremdenverkehrseinrichtungen nimmt der Reiseverkehr aber an Bedeutung zu.

1982 wurden 107 200 eingereiste Auslandsgäste festgestellt, von denen mehr als zwei Drittel Ferienreisende mit längerem Aufenthalt und nur 11 % Geschäftsreisende waren. Zwischen 1975 und 1982 nahm die Zahl der eingereisten Auslandsgäste um mehr als das Anderthalbfache zu. Die Deviseneinnahmen aus dem Tourismus beliefen sich 1983 auf 60 Mill. US-\$.

### 11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach dem Reisezweck <sup>\*)</sup>

1 000

Reisezweck	1975	1976	1980	1981	1982
Insgesamt .....	40,6	54,7	105,3	126,7	107,2
darunter:					
Ferienreise <sup>1)</sup> .....	.	.	73,9	92,4	73,4
Geschäftsreise .....	.	.	15,3	13,6	12,3
Durchreise .....	.	.	4,5	2,7	2,3

<sup>\*)</sup> Bis 1976 einschl. im Ausland lebender Surinamer.

<sup>1)</sup> Nur Ferienreisende mit längerem Aufenthalt.

Mehr als die Hälfte der eingereisten Auslandsgäste kam 1982 aus Guayana, fast 30 % aus den Niederlanden und 20 % aus anderen Staaten, insbesondere Frankreich, USA und Haiti.

Die Zahl der Hotels wurde letztmalig 1976 festgestellt. Damals waren 22 Hotels vorhanden, von denen 13 einfache Beherbergungsbetriebe waren.

### 11.2 Eingereiste Auslandsgäste nach Herkunftslandern <sup>\*)</sup>

Prozent

Herkunftsland	1980	1981	1982
Guayana .....	51,3	55,0	51,5
Niederlande .....	26,9	24,8	29,5
Frankreich .....	7,0	7,4	5,3
Vereinigte Staaten .....	2,8	2,4	2,4
Haiti .....	-	1,3	2,3
Trinidad und Tobago .....	0,8	1,2	1,1
Dominikanische Republik .....	1,7	1,0	0,9
Großbritannien u. Nordirl. ....	0,6	0,6	0,6
Andere Länder .....	8,9	6,3	6,4

<sup>\*)</sup> Ohne im Ausland lebende Surinamer.

## 12 G E L D U N D K R E D I T

Währungseinheit ist der Suriname-Gulden (Sf), der sich in 100 Cent unterteilt. Die 1957 gegründete Zentralnotenbank hat den gesetzlichen Auftrag zur Erhaltung der Währungs- und Geldwertstabilität. Sie hat das Recht der Geld- und Notenausgabe sowie die Aufsicht über das Bank- und Kreditwesen und ist gehalten, die Entwicklung des Bank- und Kreditwesens durch Erleichterung des Zahlungsverkehrs mit dem Ausland zu fördern. Sie legt die Diskontsätze fest, kauft und verkauft Wechsel und Schatzanweisungen und verwaltet die Geld- und Devisenreserven des Landes.

Der amtliche Wechselkurs betrug zum Jahresende 1984 1,75 DM für 1 Sf gegenüber 1,09 DM für 1 Sf im Jahr 1980 jeweils im Ankauf. Der Wechselkurs für den US-\$ blieb zwischen 1980 und 1984 unverändert. Er betrug 1,77 Sf für 1 US-\$ im Ankauf und 1,80 Sf für 1 US-\$ im Verkauf.

### 12.1 Amtliche Wechselkurse<sup>\*)</sup>

Kursart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
<b>Offizieller Kurs</b>						
Ankauf .....	DM für 1 Sf	1,0880	1,2666	1,3235	1,5253	1,7522
Verkauf .....	DM für 1 Sf	1,0760	1,2503	1,3057	1,5017	1,7212
Ankauf .....	Sf für 1 US-\$	1,77	1,77	1,77	1,77	1,77
Verkauf .....	Sf für 1 US-\$	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR) ....	Sf für 1 SZR	2,2766	2,0777	1,9691	1,8688	1,7497

\*) Stand: Jahresende.

Der Goldbestand in Höhe von 54 000 fine troy ounce hat sich seit 1980 nicht verändert. Der Devisenbestand war mit 23,62 Mill. US-\$ zum Jahresende 1984 der niedrigste seit 1980. Außerdem waren 1,25 Mill. US-\$ an Sonderziehungsrechten vorhanden.

### 12.2 Gold- und Devisenbestand<sup>\*)</sup>

Bestandsart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Gold .....	1 000 fine troy oz 1)	54	54	54	54	54
Devisen .....	Mill. US-\$	176,57	191,64	157,71	54,24	23,62
Sonderziehungsrechte ..	Mill. US-\$	2,64	6,29	9,35	1,82	1,25

\*) Stand: Jahresende.

1) 1 troy ounce (oz) = 31,103 g.

Im September 1984 war ein Bargeldumlauf an Noten und Münzen (ohne die Bestände der Banken) von 278,6 Mill. Sf vorhanden. Damit stand ein Bargeldumlauf je Einwohner von 718 Sf zur Verfügung. Zwischen 1980 und 1984 erhöhte sich der gesamte Bargeldumlauf um 57 % und der Bargeldumlauf je Einwohner um 42 %. Die jederzeit fälligen Bankeinlagen der Depositenbanken betragen 1984 im September 228,75 Mill. Sf, die sich seit 1980 auf mehr als das Doppelte erhöht haben. Die Regierungseinlagen bei den Währungsbehörden beliefen sich auf 16,5 Mill. Sf, das waren 42 % weniger als 1980 vorhanden waren. Die Regierungseinlagen bei den Depositenbanken hatten 1980

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Surinam 1985

und 1984 fast die gleiche Höhe. Die Bankkredite an die Regierung haben sich zwischen 1980 und 1984 sowohl von den Währungsbehörden als auch von den Depositenbanken stark erhöht. Auch die Bankkredite der Depositenbanken an Private nahmen zwischen 1980 und 1984 um 44 % zu und erreichten 1984 661,4 Mill. Sf. Außerdem gibt es verschiedene Geschäftsbanken, die Kredite für die gewerbliche Wirtschaft und die Landwirtschaft zur Verfügung stellen (Algemene Bank Nederland, Surinaamse Bank und Hakria Bank).

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken) .....	Mill. Sf	177,83	197,01	268,05	264,95	278,63
Bargeldumlauf je Einwohner	Sf	506,64	547,25	726,42	699,08	718,12 <sup>a)</sup>
Bankeinlagen, jederzeit fällig						
Depositenbanken .....	Mill. Sf	105,56	139,37	147,83	184,92	228,75
Regierungseinlagen						
Währungsbehörden .....	Mill. Sf	28,60	24,15	31,85	24,84	16,52
Depositenbanken .....	Mill. Sf	6,07	5,39	3,38	7,40	6,26
Bankkredite an die Regierung						
Währungsbehörden .....	Mill. Sf	36,85	81,37	181,65	460,58	682,15
Depositenbanken .....	Mill. Sf	17,40	21,77	21,00	48,91	53,82
Bankkredite an Private						
Depositenbanken .....	Mill. Sf	460,48	546,29	623,85	643,58	661,37

\*) Stand: Jahresende.

1) Stand: September.

a) Bezogen auf die Jahresende-Bevölkerung.

## 13 ÖFFENTLICHE FINANZEN

Der Staatshaushalt gliedert sich in den ordentlichen Haushalt und den Investitionshaushalt. Der Voranschlag für 1984 (letzter verfügbare Angabe) sieht Einnahmen in Höhe von 466,2 Mill. Sf und Ausgaben in Höhe von 751,2 Mill. Sf vor. Das Haushaltsdefizit ist auf 285,0 Mill. Sf veranschlagt. Damit hätte sich die 1983 einsetzende Tendenz zu geringeren Einnahmen fortgesetzt (1984 gegenüber 1982: - 33 %). Die Ausgaben konnten jedoch nicht in gleichem Maße gesenkt werden, so daß im Voranschlag 1984 nur eine Deckung zu knapp zwei Dritteln möglich ist. Ein Einnahmeüberschuß wurde letztmalig 1980 erwirtschaftet.

### 13.1 Haushalt der Zentralregierung\*)

Mill. Sf

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>
Einnahmen .....	624,3	677,0	699,1	498,9	331,7
Ausgaben .....	600,2	732,0	792,9	809,7	565,3
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-) .....	+ 24,1	- 55,0	- 93,8	- 310,8	- 233,6

\*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Januar bis September. Voranschlag für Haushaltsjahr 1984: Einnahmen 466,2 Mill. Sf; Ausgaben 751,2 Mill. Sf; Mehrausgaben: 285,0 Mill. Sf.

Die Haushaltseinnahmen der Zentralregierung bestehen fast ausschließlich aus den laufenden Einnahmen, bei denen die steuerlichen Einnahmen 78 % und die nichtsteuerlichen Einnahmen 22 % betragen. Bei den steuerlichen Einnahmen des Jahres 1983 kamen jeweils ca. ein Drittel aus Einkommen- und Gewinnsteuern, Steuern auf einheimische Waren und Dienstleistungen sowie Außenhandelsabgaben. Bei den nichtsteuerlichen Einnahmen kamen 1983 mehr als die Hälfte aus Zentralbankgewinnen.

### 13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung\*)

Mill. Sf

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>
Insgesamt .....	624,3	677,0	699,1	498,9	331,7
Laufende Einnahmen .....	492,7	507,8	526,1	494,3	329,0
Steuerliche Einnahmen .....	413,2	429,0	401,6	387,8	278,5
Einkommen- und Gewinnsteuer ...	140,1	129,7	133,9	137,1	110,5
Einzelpersonen .....	51,8	61,6	83,4	102,9	71,7
Körperschaften .....	86,0	63,1	48,4	31,9	37,1
Bauxitgesellschaften .....	52,0	40,8	14,2	7,5	6,5
Dividenden .....	2,3	5,0	2,1	2,3	1,7
Vermögensteuer .....	1,4	1,5	1,3	1,9	2,4
Steuern auf einheimische Waren und Dienstleistungen .....	123,7	127,6	103,6	110,4	70,1
darunter:					
Tabaksteuer .....	6,0	6,3	7,4	8,3	7,0
Alkoholsteuer .....	10,7	11,7	12,0	13,7	14,1
Kraftfahrzeugsteuer .....	8,9	6,4	7,9	13,0	2,7
Nettoabgaben der Bauxit- gesellschaften .....	92,6	96,4	68,7	67,5	40,5
Außenhandelsabgaben .....	143,9	164,3	156,2	132,2	90,2
Zölle .....	128,7	148,4	140,5	118,6	80,7
Holzausfuhrabgaben .....	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1
Statistische Gebühren 2) ....	14,9	15,7	15,5	13,5	9,4
Stempelsteuer .....	4,1	5,9	6,6	6,2	5,3

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Surinam 1985

### 13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung<sup>\*)</sup>

Mill. Sf

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>
Nichtsteuerliche Einnahmen .....	79,5	78,8	124,5	106,5	50,5
Zentralbankgewinne .....	28,4	30,0	66,2	53,4	4,8
Öffentliche Unternehmen .....	25,9	13,7	15,7	9,1	9,7
Verwaltungseinnahmen .....	6,1	9,9	10,6	11,8	10,9
Beiträge an die Pensionskasse .	14,4	18,8	21,7	22,4	18,0
Sonstige nichtsteuerliche Ein- nahmen .....	4,7	6,4	10,3	9,8	7,1
Kapitaleinnahmen aus Vermögen und Landverkauf .....	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
Anleihen .....	131,5	169,0	172,9	4,5 <sup>a)</sup>	2,6
Niederlande .....	127,8	166,7	172,2	3,9 <sup>a)</sup>	-

\*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Januar bis September. - 2) Für Exporte in Höhe von 1,5 % des Wertes (fob).

a) Planbezogene Schulden gegenüber holländischen Unternehmen.

1983 wurden 87 % der Haushaltsausgaben für laufende Ausgaben und 13 % für Entwicklungsausgaben der Zentralregierung verwandt. 55 % der laufenden Ausgaben entfielen auf Löhne und Gehälter, 22 % auf Zuschüsse und Übertragungen und 23 % auf andere Ausgaben. Bei den Entwicklungsausgaben wurden 40 % für die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, 18 % für den Verkehr und das Nachrichtenwesen und 8 % für das Bildungswesen ausgegeben.

### 13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung<sup>\*)</sup>

Mill. Sf

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>
Insgesamt .....	600,2	732,0	792,9	809,7	565,3
Laufende Ausgaben .....	472,0	552,6	599,8	703,4	511,3
Löhne und Gehälter ....	253,0	306,5	371,6	388,5	299,4
Zuschüsse und Über- tragungen .....	89,4	105,3	107,0	157,1	112,5
Zinszahlungen .....	7,0	5,1	6,6	15,2	18,8
Sonstige laufende Ausgaben .....	122,6	135,7	114,6	142,6	80,6
Entwicklungsausgaben ....	128,2	179,4	193,1	106,3	54,0
darunter:					
Gesundheitswesen .....	7,2	6,4	7,0	4,2	.
Bildungswesen .....	4,9	8,6	5,9	8,3	.
Soziale Entwicklung ...	1,8	9,4	12,7	0,8	.
Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei ....	26,4	35,8	43,2	42,6	.
Industrie .....	16,7	2,3	12,4	2,6	.
Baugewerbe (Sozial- bauten) .....	8,4	30,0	23,0	6,2	.
Verkehr und Nach- richtenwesen .....	34,5	49,7	40,3	19,6	.

\*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Januar bis September.

Die öffentlichen Schulden erreichten im September 1984 764,3 Mill. Sf. Davon waren 97 % Inlandsschulden und 3 % Auslandsschulden. Gegenüber 1980 erhöhten sich die Gesamtschulden um mehr als das Sechsfache, dabei stiegen die Inlandsschulden um mehr als das Elffache, während sich die Auslandsschulden um rd. 40 % verminderten.

13.4 Öffentliche Schulden \*)  
Mill. Sf

Art der Verschuldung/Kreditgeber	1980	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>
Insgesamt <sup>2)</sup> .....	101,5	142,9	238,6	540,1	764,3
Inlandsschulden .....	58,0	105,7	204,0	511,5	737,9
Finanzmärkte .....	39,9	87,9	186,2	494,1	720,4
Zentralbank .....	26,2	69,0	168,6	446,8	668,0
Privatsektor .....	18,1	17,8	17,8	17,4	17,5
Auslandsschulden 2) .....	43,5	37,2	34,6	28,6	26,4
Banken .....	42,9	36,7	34,1	28,2	26,2

\*) Stand: Jahresende.

1) Stand: September. - 2) Zum laufenden Wechselkurs.

Auf der Basis vom September 1978 = 100 waren bis 1983 Indexsteigerungen der Löhne bis 210 bei ausgebildeten Installateuren festzustellen. Sehr hohe Indexsteigerungen der Löhne hatten auch die Lehrlinge in den Berufen Elektriker, Installateur und Schweißer.

14.1 Lohnindex nach ausgewählten Berufen<sup>\*)</sup>  
Sept. 1978 = 100

Beruf	Stundenlohn (Sf) im Basisonat	1979	1980	1981	1982	1983
Kalkulator .....	4,89	106	97	91	109	115
Landvermesser .....	3,91	104	97	117	114	102
Elektriker, ausgebildet .	2,91	109	120	132	171	174
Lehrling ....	1,22	132	155	162	170	186
Installateur, ausgebildet	2,49	114	143	148	213	210
Lehrling ..	1,30	121	130	129	145	189
Monteur, ausgebildet ....	3,09	108	119	117	115	112
Lehrling .....	1,29	108	122	141	150	144
Maler, ausgebildet .....	2,85	107	104	123	124	119
Lehrling .....	1,23	100	.	96	102	119
Schlosser, ausgebildet ..	2,48	.	163	142	135	134
Lehrling .....	1,50	103	.	87	98	100
Schweißer, ausgebildet ..	2,44	107	109	104	106	104
Lehrling .....	1,01	115	124	111	128	165
Maurer, ausgebildet .....	2,54	98	106	111	112	109
Lehrling .....	1,29	104	113	119	114	132
Zimmermann, ausgebildet .	2,50	98	115	120	120	117
Lehrling ....	1,29	104	115	124	119	128

\*) Jahresdurchschnitt.

Die höchsten Stundenlohnsätze hatten 1983 mit 4,54 Sf die Kraftfahrzeugmechaniker und mit 4,17 Sf die Elektroinstallateure im Außendienst der Energiewirtschaft. Die geringsten durchschnittlichen Stundenlohnsätze wurden 1983 von den Mobelpolsterern mit 1,89 Sf und den Fahrern und Schaffnern mit je 2,15 Sf erreicht.

Kraftige Lohnsteigerungen zwischen 1979 bzw. 1980 und 1983 wurden bei den Möbeltischlern (+ 99 %), den Maschinennähern (+ 69 %) und Kraftfahrzeugmechanikern (+ 58 %) erreicht. In den anderen Berufen erreichten die Lohnsteigerungen bis 50 %. Gleichbleibende oder abnehmende Entwicklungen der Stundenlohnsätze waren bei den Chemiewerkern, den Maschinenbuchbindern, Ziegelmaurern und Zementierern festzustellen.

14.2 Durchschnittliche Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter  
nach ausgewählten Berufen<sup>\*)</sup>

Sf

Beruf	1979 <sup>1)</sup>	1980 <sup>1)</sup>	1981	1982	1983
Elektroinstallateur im Außendienst (Energie- wirtschaft) .....	.	3,00	3,75 <sup>a)</sup>	4,13 <sup>a)</sup>	4,17
Hilfsarbeiter in Kraft- werken .....	.	.	1,70 <sup>a)</sup>	1,87 <sup>a)</sup>	2,33
Bäcker .....	.	2,09	1,92	2,27	.

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

14.2 Durchschnittliche Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter  
nach ausgewählten Berufen \*)

Sf

Beruf	1979 <sup>1)</sup>	1980 <sup>1)</sup>	1981	1982	1983
Maschinennäher (Herrenhemden) ... männl./weibl.	1,57	.	1,97 <sup>a)</sup>	2,21	2,65 <sup>b)</sup>
Möbeltischler .....	.	1,41	1,30-2,12 <sup>a)</sup>	1,30-2,43	2,80
Möbelpolsterer .....	.	1,21	1,30-1,62 <sup>a)</sup>	1,60-1,93	1,89
Handsetzer .....	2,51	2,78	3,20	3,56	.
Maschinensetzer .....	.	2,78	2,55	2,91	3,40
Drucker .....	.	2,78	3,15	3,51	.
Maschinenbuchbinder männl.	2,04 <sup>c)</sup>	2,78 <sup>c)</sup>	1,86 <sup>a)</sup>	2,07 <sup>c)</sup>	.
Chemiewerker (Mischer) ...	.	3,10	2,44 <sup>a)</sup>	2,78 <sup>a)</sup>	2,84
Kraftfahrzeugmechaniker ..	.	.	2,87	.	4,54
Ziegelmaurer .....	2,53	3,10	.	2,37	2,39
Stahlbaumonteur .....	.	1,92	2,08	2,37	2,49
Zementierer .....	2,55	3,10	.	2,37	.
Zimmerer .....	2,49	2,52	2,72	2,99	.
Maler .....	.	1,90	2,05	2,34	.
Rohrleger und -installateur .....	2,76	3,10	2,90	3,19	.
Elektroinstallateur (Baugewerbe) .....	.	1,92	2,08	2,37	2,42
Bauhilfsarbeiter .....	1,00	1,69	1,83	2,12	.
Fahrer 2) .....	1,93	.	.	.	2,15
Schaffner 2) .....	.	.	.	.	2,15
Lastkraftwagenfahrer .....	2,35	2,96	.	.	2,63

\*) Oktober.

1) Vorherrschende Stundenlohnsätze. - 2) Im Straßenbahn- bzw. Kraftomnibusverkehr.  
a) Vorherrschende Stundenlohnsätze. - b) Nur männliche Arbeiter. - c) Gleicher  
Lohnsatz für weibliche Arbeiter.

Die wenigen vorliegenden Angaben über die vorherrschenden Monatsgehälter der Angestellten zeigen sehr wesentliche Unterschiede. 1983 erreichten die Kassierer und Maschinenbuchhalter im Bankgewerbe die höchsten Monatsgehälter, die doppelt so hoch waren wie die Monatsgehälter in den anderen nachgewiesenen Wirtschaftszweigen und Berufen. Die Verkäufer im Lebensmitteleinzelhandel sowie Lagerverwalter und Stenotypisten hatten die niedrigsten Monatsgehälter. Die Monatsgehälter der Laboranten in der chemischen Industrie erreichten eine mittlere Einkommenshöhe.

14.3 Vorherrschende Monatsgehälter der Angestellten nach  
ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen \*)

Sf

Wirtschaftszweig/Beruf	1978	1979	1980	1982	1983
Chemische Industrie					
Laborant .. männl./weibl.	195-750	269	458	484	722
Lebensmitteleinzelhandel					
Verkäufer .. männl./weibl.	165-450	276	.	397	608 <sup>a)</sup>
Lebensmittelgroßhandel					
Lagerverwalter ... männl.	195-750	241	.	334	.
Stenotypist .....	165-300	.	325	389 <sup>b)</sup>	578
Bankgewerbe					
Kassierer .....	250-570	.	555	781	560-1 497
Maschinenbuchhalter					
männl./weibl.	340-865	.	746	886	560-1 400

\*) Oktober.

a) Nur männliche Verkäufer. - b) Maschinenschreibkraft.

Preisbindungen bestehen für viele Güter, Dienstleistungen und Mieten. Für den Groß- und Einzelhandel werden Höchstpreise inklusive einer Gewinnmarge festgelegt. Die Preisbindung ist gesetzlich durch Verordnungen geregelt und wird bei Überschreitungen mit erheblichen Strafen geahndet.

Der Preisindex für die Lebenshaltung in Paramaribo stieg auf der Basis von April 1968/März 1969 = 100 auf 304 im Jahre 1984. Dieser gewichtete Preisindex besteht zu 40 % aus Nahrungsmitteln und Getränken, die bis 281 stiegen. Der Preisindex für Bekleidung (mit einem Anteil von 11 % an der Gewichtung) erhöhte sich auf 429. Wohnung, Haushalt und Sonstiges umfaßten etwa 50 % der Gewichtung, der Preisindex für diesen Anteil stieg bis auf 307.

### 15.1 Preisindex für die Lebenshaltung in Paramaribo und Umgebung \*)

April 1968/März 1969 D = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1980	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>
Insgesamt .....	100	242	263	283	295	304
Nahrungsmittel und Getränke .....	40,0	238	258	267	279	281
Bekleidung (einschl. Schuhe) .....	11,0	280	346	373	396	429
Wohnung und Haushalt ...	23,6	239	237	262	276	282
Sonstiges 2) .....	25,4	235	264	289	295	307

\*) Jahresdurchschnitt.

1) Durchschnitt Januar bis August. - 2) Tabakwaren, medizinische Versorgung, Hygiene, Freizeit, Bildung, Kultur und Verkehr.

Die Einzelhandelspreise verschiedener ausgewählter Waren in Paramaribo haben sich zwischen 1978 bzw. 1979 und 1982 unterschiedlich entwickelt. Preisrückgänge waren u.a. bei Bohnenkaffee, Weizenmehl, Bohnen und Erbsen festzustellen. Starke Preissteigerungen ergaben sich im gleichen Zeitraum u.a. bei Apfelsinen, Butter und Rindfleisch.

### 15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Paramaribo \*)

Sf

Ware	Mengen- einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen .....	1 kg	.	10,00	.	.	14,20
Rindfleisch, Bruststück, ohne Knochen .....	1 kg	.	7,00	.	9,30	12,10
Schweinekotelett .....	1 kg	.	8,80	.	.	9,83
Hammelkeule .....	1 kg	10,80	.	.	.	16,00
Schinken, gekocht, in Scheiben .....	1 kg	9,00	15,00	.	.	20,00
Fisch, frisch .....	1 kg	3,20	2,50-3,00	4,00	4,50	3,97
Fisch, gesalzen .....	1 kg	5,00	.	.	.	6,50
Eier .....	1 St	0,20	0,20	0,21	0,21	0,22
Milch, pasteurisiert, in Flaschen .....	1 l	0,40	0,45	0,50	0,50	0,50
Milch, lose .....	1 l	0,36	0,50	.	.	0,65

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Paramaribo \*)

Sf

Ware	Mengen- einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Butter .....	1 kg	5,50	5,99	9,80	.	10,00
Käse, vollfett .....	1 kg	6,50	7,66	8,00	8,50	.
Margarine .....	1 kg	2,75	3,31	5,97	5,60	.
Olivenöl .....	1 l	12,50	2,50 <sup>a)</sup>	.	2,80 <sup>a)</sup>	.
Weißbrot .....	1 kg	1,40	1,73	1,25	1,50	1,40
Weizenmehl .....	1 kg	1,25	1,30	1,73	1,40	0,95
Reis, poliert .....	1 kg	0,90	1,00	0,89	1,00	1,10
Makkaroni .....	1 kg	3,50	4,74	.	.	4,00
Erbsen, trocken .....	1 kg	3,00	1,90	3,00	2,00	1,90
Bohnen, trocken .....	1 kg	3,00	2,70-3,00	.	2,30	2,70
Kartoffeln .....	1 kg	1,00	1,00	1,50	1,00	1,00
Kohl .....	1 kg	1,60	1,25	2,50	.	.
Zwiebeln .....	1 kg	1,25	1,20	3,00	1,20	1,10
Äpfel .....	1 kg	5,00	9,00-10,00	.	.	.
Apfelsinen .....	1 kg	.	0,70	.	0,70	1,26
Zucker, weiß .....	1 kg	.	0,95	1,20	2,15	2,15
Salz .....	1 kg	.	1,00	1,00	1,18	0,84
Bohnenkaffee, geröstet .....	1 kg	.	20,00	20,00	.	12,75
Tee .....	1 kg	14,00	14,44	15,80	.	16,30
Kakao (ungesüßt) .....	1 kg	14,00	11,00	.	.	25,85
Bier, in Flaschen .....	1 l	1,75	1,75	1,75	1,75	2,00
Zigaretten .....	20 St	1,00	1,05	1,05	1,05	1,15
Waschseife .....	100 g	0,40	.	.	.	0,55

\*) Oktober.

a) Palmöl.

Auf der Basis September 1978 = 100 erhöhte sich der Preisindex bis 1983 bei Dieselmotorkraftstoff auf 190, bei Normalkraftstoff auf 172 und bei Superkraftstoff auf 164.

15.3 Index der Einzelhandelspreise ausgewählter Erdölprodukte \*)

Sept. 1978 = 100

Erdölprodukt	1979	1980	1981	1982	1983
Benzin					
Super- .....	119	149	154	156	164
Normal- .....	122	155	164	168	172
Diesel .....	136	198	205	203	190

\*) Jahresdurchschnitt.

Die durchschnittlichen Einfuhrpreise für ausgewählte Erdölprodukte haben sich im Zeitraum zwischen 1980 und 1984 unterschiedlich entwickelt. Am stärksten stiegen die Preise für Flüssiggas, die sich um 26 % erhöhten. Für Petroleum und Heizöl stiegen die Preise um 11 % bzw. 13 %, für Dieselmotorkraftstoff um 5 % und für Benzin gingen sie im gleichen Zeitraum um 8 % zurück.

15.4 Durchschnittliche Einfuhrpreise ausgewählter Erdölprodukte \*)

Sf/bl. \*\*)

Erdölprodukt	1980	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>
Benzin .....	69,81	73,02	74,57	65,69	64,58
Diesel .....	63,54	73,80	73,12	64,44	66,47
Petroleum (Kerosin) .....	80,69	70,80	79,02	78,13	89,87
Heizöl, schwer .....	46,79	54,71	51,44	48,34	52,69
Flüssiggas .....	97,00	69,72	70,80	81,82	122,35

\*) Cif-Preise. - \*\*) 1 barrel (bl.) = 158,983 l.

1) Durchschnitt: Januar bis September.

Auf der Basis 1980 = 100 erreichte 1983 der Ausfuhrpreis für Bauxit den Indexwert 133, Tonerde fiel auf 88 und Aluminium auf 85 Prozentpunkte.

15.5 Index der Ausfuhrpreise ausgewählter Waren \*)

1980 = 100

Ware	1979	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>
Bauxit .....	91	119	140	133	80
Tonerde .....	79	106	102	88	85
Aluminium .....	84	110	81	85	101

\*) Jahresdurchschnitt.

1) Durchschnitt: September.

Die Ausfuhrpreise zwischen 1980 und 1984 (nur die Monate Januar bis September) zeigen sehr unterschiedliche Entwicklungen. Die Preise für Garnelen blieben in diesen Jahren annähernd konstant, lediglich 1981 lag der Preis ca. 20 % höher als in den übrigen Jahren. Der Ausfuhrpreis für Reis erreichte 1980 einen sehr hohen Wert, in den Jahren 1981 bis 1984 lag er zwischen 21 % bis 30 % darunter.

15.6 Durchschnittliche Ausfuhrpreise ausgewählter Waren

Sf

Ware	Mengen- einheit	1980	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>
Garnelen .....	1 t	10 903	12 967	10 788	10 794	10 960
Reis .....	1 t	744	579	538	519	585
Bananen .....	1 t	304	334	352	410	426
Palmoilprodukte .....	1 t	524	375	421	500	656
Bauxit .....	1 t	65	89	105	99	69
Tonerde .....	1 t	365	407	391	337	330
Aluminium .....	1 t	2 585	2 766	2 056	2 153	2 678
Holz, unverarbeitet .....	1 m <sup>3</sup>	147	124	156	168	145
halbverarbeitet .....	1 m <sup>3</sup>	513	576	569	484	518

1) Durchschnitt: Januar bis September.

Für Baumaterialien werden auf unterschiedlicher Basis Preisindizes festgestellt. Für die meisten Baumaterialien wurde die Basis September 1978 = 100 gewählt. Auf dieser Basis stieg für die wichtigsten Baumaterialien wie Beton, Glas, Bauholz, Kies, Sand, Kunststoffe und Lackfarbe der Preisindex auf Werte zwischen 115 und 157. Nägel erreichten auf der Basis Mai 1980 = 100 für 1983 einen Indexwert von 112, während Split auf der Basis März 1980 = 100 bis 1983 auf 117 stieg.

15.7 Preisindex für Baumaterialien \*)

Baumaterial	Basis	1979	1980	1981	1982	1983
Zement .....	März 1980 = 100	104	116	135	137	137
Beton .....	September 1978 = 100	114	115	131	150	150
Glas .....	September 1978 = 100	116	120	143	149	157
Holz .....	September 1978 = 100	109	119	119	119	119
Nägel .....	Mai 1980 = 100	.	101	108	109	112
Split .....	März 1980 = 100	.	99	104	116	117
Kies .....	September 1978 = 100	123	128	130	145	148
Sand .....	September 1978 = 100	118	122	123	139	139
Kunststoffe .....	September 1978 = 100	109	118	116	115	115
Lackfarbe .....	September 1978 = 100	115	125	131	133	133

\*) Jahresdurchschnitt.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Surinams werden vom Algemeen Bureau voor de Statistiek, Paramaribo, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf internationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts sowie die Verteilung des Volkseinkommens dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1984 (S. 529 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

## 16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Jahr	Bruttoinlandsprodukt			Einwohner 1973 = 100
	zu Marktpreisen in jeweiligen Preisen	zu Faktorkosten in Preisen von 1973		
		insgesamt	je Einwohner	
	Mill. Sf		Sf	
1973 .....	679	616	1 669	100
1974 .....	820	632	1 717	100
1975 .....	937	570	1 583	98
1976 .....	1 030	627	1 771	96
1977 .....	1 320	731	2 019	98
1978 .....	1 557	813	2 215	99
1979 .....	1 663	797	2 184	99
1980 .....	1 762	771	2 154	97
1981 .....	2 046	814	2 261	98
1982 .....	2 205	830	2 306	98
1983 .....	2 293	.	.	95

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980 .....	+ 6,0	- 3,3	- 1,4	- 1,9
1981 .....	+ 16,1	+ 5,6	+ 5,0	+ 0,6
1982 .....	+ 7,8	+ 2,0	+ 2,0	0
1983 .....	+ 4,0	.	.	- 2,8
1973/1978 D .....	+ 18,1	+ 5,7	+ 5,8 <sup>a)</sup>	- 0,1
1978/1983 D .....	+ 8,0	+ 0,5 <sup>a)</sup>	+ 1,0 <sup>a)</sup>	- 0,9

a) 1978/1982 D.

### 16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Darunter		Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Übrige Bereiche
				Verarbeitendes Gewerbe	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden			

in jeweiligen Preisen

Mill. Sf

1973	616	62	270	44	198	84	20	181
1974	729	84	295	42	217	110	26	214
1975	741	84	268	45	190	124	32	232
1976	871	91	313	63	199	137	40	290
1977	1 139	122	429	80	230	175	52	361
1978	1 322	138	451	89	264	215	59	459
1979	1 437	146	487	113	275	236	60	509 <sup>b)</sup>
1980	1 762 <sup>a)</sup>	163	493	131	273	244	65	797 <sup>b)</sup>
1981	2 046 <sup>a)</sup>	198	559	181	282	246	101	942 <sup>b)</sup>
1982	2 205 <sup>a)</sup>	201	561	198	261	268	113	1 062 <sup>b)</sup>

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	.	+ 11,6	+ 1,2	+ 15,9	- 0,7	+ 3,4	+ 8,3	.
1981	+ 16,1	+ 21,5	+ 13,4	+ 38,2	+ 3,3	+ 0,8	+ 55	+ 18,2
1982	+ 7,8	+ 1,5	+ 0,4	+ 9,4	- 7,4	+ 8,9	+ 11,9	+ 12,7
1973/1978 D	+ 16,5	+ 17,4	+ 10,8	+ 15,1	+ 5,9	+ 20,7	+ 24,2	+ 20,5
1978/1982 D	.	+ 9,9	+ 5,6	+ 22,1	- 0,3	+ 5,7	+ 17,6	.

in Preisen von 1973

Mill. Sf

1973	616	62	270	44	198	84	20	181
1974	632	73	248	34	184	94	22	194
1975	570	66	185	34	126	98	24	197
1976	627	60	205	47	123	98	31	234
1977	731	73	244	56	120	114	37	263
1978	813	86	247	59	136	129	38	312
1979	805	81	242	68	125	123	33	326

jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1973/1979 D	+ 4,6	+ 4,6	- 1,8	+ 7,4	- 7,4	+ 6,6	+ 8,4	+ 10,3
-------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--------

a) Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen. - b) Einschl. indirekter Steuern (netto).

### 16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 5 + Sp. 6 + Sp. 7)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoinvestitionen	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 4)	Ausfuhr	Einfuhr
						von Waren und Dienstleistungen	
	1	2	3	4	5	6	7

in jeweiligen Preisen

Mill. Sf

1973	679	386	116	156	658	369	349
1974	820	434	133	245	812	543	536
1975	937	503	137	353	993	578	634
1976	1 030	604	123	304	1 031	618	620
1977	1 320	797	191	419	1 407	707	795
1978	1 557	951	284	355	1 590	814	848
1979	1 663	1 051	240	377	1 668	917	922
1980 1)	1 865	1 267	306	378	1 950	1 094	1 179

jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1973/1980 D	+ 15,5	+ 18,5	+ 14,9	+ 13,5	+ 16,8	+ 16,8	+ 19,0
-------------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

noch: 16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 5 + Sp. 6 + Sp. 7)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoinvestitionen	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 4)	Ausfuhr	Einfuhr
						von Waren und Dienstleistungen	
	1	2	3	4	5	6	7

in Preisen von 1973  
Mill. Sf

1973 .....	679	386	116	156	658	369	349
1974 .....	711	376	115	212	703	471	464
1975 .....	720	387	105	271	763	444	487
1976 .....	742	435	89	219	743	445	446
1977 .....	847	511	123	269	903	453	510
1978 .....	958	585	175	218	978	501	522
1979 .....	931	588	134	211	933	513	516

jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1973/1979 D	+ 5,4	+ 7,3	+ 2,4	+ 5,2	+ 6,0	+ 5,6	+ 6,7
-------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

1) Unrevidierte Angaben.

16.4 Verteilung des Sozialprodukts  
in jeweiligen Preisen

Jahr	Ein-kommen aus unselbständiger Arbeit	Ein-kommen aus Unter-nehmer-tätig-keit und Ver-mögen	Saldo der Erwerbs- und Ver-mögens-ein-kommen zwischen Inlän-dern u. d. übrigen Welt	Volks-ein-kommen (Sp.1 - Sp.3)	In-direkte Steuern abzügl. Subven-tionen	Netto-sozial-produkt zu Markt-preisen (Sp. 4 + Sp. 5)	Saldo der lfd. Übertra-gungen zwischen inländi-schen Wirt-schafts-einheiten u. d. übrigen Welt	Verfü-gbares Ein-kommen (Sp. 6 + Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8

Mill. Sf

1973 .....	307	230	- 70	467	63	530	- 5	526
1977 .....	621	388	- 61	948	181	1 128	+ 2	1 130
1978 .....	732	437	- 57	1 112	235	1 346	- 2	1 344
1979 .....	757	508	- 77	1 188	226	1 414	+ 12	1 426

jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1973/1979 D	+ 16,2	+ 14,1	x	+ 16,8	+ 23,7	+ 17,8	x	+ 18,1
-------------	--------	--------	---	--------	--------	--------	---	--------

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ & = \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z. B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Central Bank of Surinam stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz  
Mill. SZR \*)

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983
<b>Leistungsbilanz</b>					
Warenverkehr (fob-Werte) .. Ausfuhr	343,5	395,3	401,8	387,3	343,6
Einfuhr	286,1	348,9	430,0	417,1	376,1
Saldo der Handelsbilanz .....	+ 57,4	+ 46,4	- 28,2	- 29,8	- 32,4
Transportleistungen 1) .... Einnahmen	7,4	34,7	32,3	32,1	24,7
Ausgaben	55,6	97,0	105,1	99,6	85,7
Reiseverkehr .....	16,2	14,4	14,8	10,9	4,0
Ausgaben	24,6	25,7	24,7	32,3	32,3
Kapitalerträge .....	10,4	19,2	29,9	32,1	14,6
Einnahmen	41,9	31,8	17,7	23,5	24,2
Ausgaben	6,9	4,5	4,5	5,0	5,1
Regierungs- .....	8,1	11,6	11,0	13,8	12,3
Ausgaben	23,8	22,7	27,7	25,8	30,3
Sonstige Dienstleistungen . Einnahmen	25,8	25,6	27,1	44,7	36,8
Ausgaben	64,7	95,5	109,0	105,8	78,8
Dienstleistungen insgesamt	155,9	191,7	185,8	213,8	191,4
Ausgaben	- 91,2	- 96,2	- 76,8	- 108,0	- 112,6
Saldo der Dienstleistungsbilanz .....	12,3	14,8	12,7	10,5	9,2
Private Übertragungen .... Einnahmen	6,9	9,7	9,6	12,8	16,6
Ausgaben	62,5	56,9	81,2	87,6	2,3
Staatliche Übertragungen .. Einnahmen	-	-	-	-	-
Ausgaben	-	-	-	-	-
Saldo der Übertragungen .....	+ 67,9	+ 61,9	+ 84,3	+ 85,2	- 5,1
Saldo der Leistungsbilanz .....	+ 34,1	+ 12,1	- 20,7	- 52,6	- 150,2

**Kapitalbilanz (Salden)**

Direkte Kapitalanlagen Surinams					
im Ausland .....	-	-	-	-	-
Direkte Kapitalanlagen des Auslands					
in Surinam .....	+ 12,1	- 7,9	- 29,2	+ 5,4	- 42,5
Portfolio-Investitionen .....	-	-	+ 0,7	+ 1,1	-
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates .....	+ 1,3	+ 1,2	+ 2,1	+ 1,1	+ 1,4
der Geschäftsbanken .....	-	-	-	-	-
anderer Sektoren .....	- 0,6	- 1,3	- 1,6	- 17,8	- 5,8
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates .....	- 0,9	+ 0,5	- 2,2	- 1,3	- 0,7
der Geschäftsbanken .....	- 0,8	+ 5,3	+ 0,4	+ 6,1	- 13,6
anderer Sektoren .....	+ 2,1	- 5,4	- 1,2	- 6,3	+ 14,9
Übrige Kapitaltransaktionen 2) ....	-	-	-	-	-
Ausgleichsposten zu den Währungs-					
reserven 3) .....	- 1,6	- 2,7	- 16,8	- 12,1	- 4,6
Währungsreserven 4) .....	+ 22,3	+ 22,8	+ 27,7	- 27,7	- 98,0
Saldo der Kapitalbilanz .....	+ 33,9	+ 12,5	- 20,1	- 51,5	-148,9
Ungeklärte Beträge .....	+ 0,1	- 0,5	- 0,6	- 1,1	- 1,2

\*) 1 SZR = 1979: 2,3062 Sf; 1980: 2,3232 Sf; 1981: 2,1048 Sf; 1982: 1,9707 Sf; 1983: 1,9082 Sf.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geforderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Außer dem Planungsrat (Stichtung Planbureau Suriname) werden von verschiedenen Körperschaften Entwicklungspläne für die Landwirtschaft, die Industrie und den Bergbau aufgestellt. Es gibt auch Pläne, die die Regierung mit einzelnen Unternehmen vereinbart, so den Brokopondo-Plan über die Errichtung eines Staudammes zur Erschließung der Wasserkraftreserven und Errichtung eines Aluminiumwerkes.

Ein erster Zehnjahres-Entwicklungsplan wurde für den Zeitraum 1955 bis 1965 mit einer Ausgabenhöhe von 1,21 Mrd. Sf aufgestellt. Er sah eine bessere Nutzung der heimischen Rohstoffquellen und Schaffung von Verarbeitungsbetrieben vor.

Der zweite zehnjährige Entwicklungsplan umfaßte den Zeitraum 1966 bis 1975. Er sah eine jährliche Erhöhung des Volkseinkommens von 7 %, eine Verbesserung der Zahlungsbilanz und Reduzierung der Arbeitslosigkeit vor. Die vorgesehenen Gesamtinvestitionen von 1,66 Mrd. Sf sollten zur Hälfte dem Bergbau zufließen, jeweils ca. 10 % waren für die verbesserte Nutzung der Wasserkraft und die Entwicklung der Landwirtschaft vorgesehen. So sollten die Wasserkraftwerke an der Grenze zur Republik Guyana (Kabalebo-Gebiet) mit einer Kapazität von 2,4 Mill. kW ausgestattet werden. Zur Energiegewinnung, aber auch zur Bewässerung sollte der Surinam-Fluß gestaut werden. Ein Projekt sollte die Salzgrenze des in die Nickerie-Flußmündung eindringenden Meerwassers flüßabwärts verschieben, um dadurch etwa 60 000 ha Bewässerungsland für Plantagenkulturen zu erhalten.

Ein dritter Zehnjahresplan, für den Zeitraum von 1976 bis 1985, sieht Aufwendungen von 4,46 Mrd. Sf vor, wobei Investitionen für die Land- und Forstwirtschaft mit 1,71 Mrd. Sf an der Spitze stehen. Für den Bergbau sind 0,87 Mrd. Sf und für Infrastrukturvorhaben 0,6 Mrd. Sf vorgesehen. Aufgrund der unsicheren innenpolitischen Lage und des starken Facharbeitermangels kam es während der letzten Jahre zu erheblichen Verzögerungen bei der Durchführung der Planungsvorhaben und Fertigstellung begonnener Projekte.

Großes Entwicklungsprojekt ist die Erschließung Westsurinams, insbesondere die Nutzung der in den Bakhuisbergen festgestellten Bauxitvorkommen. Geplant ist eine inländische Verarbeitung von Bauxit zu Tonerde und Aluminium für die Investitionen in Milliardenhöhe vorgesehen sind. Sie umfaßten neben dem Bau des Kabalebo-Wasserkraftwerkes auch den Ausbau des Ortes Apoera zu einem wichtigen Wirtschaftszentrum. Das in den Bakhuisbergen geförderte Bauxit soll mit Hilfe der bereits fertiggestellten Eisenbahnlinie nach Apoera transportiert werden, wo die Weiterverarbeitung in Aluminiumhütten vorgesehen ist. Im Rahmen des Entwicklungsplanes für den westlichen Landesteil ist auch die Förderung der Landwirtschaft und Industrie sowie des Produzierenden Gewerbes geplant.

Die wirtschaftliche Lage des Landes hat sich infolge des starken Rückganges der Bauxitproduktion verschlechtert, was sich insbesondere aufgrund der zurückgegangenen Exporteinnahmen in einem seit 1981 bestehendem Haushaltsdefizit darstellt. Eine Kooperation mit Brasilien auf dem Gebiet des Straßenbaues, der Wasserwirtschaft und des Bergbaus wird angestrebt.

19 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik  
Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1983 Mill. DM  
10,1

1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF)<sup>1)</sup> Mill. DM  
9,5

a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar) 9,5  
b) Kredite und sonst. Kapitaleleistungen -

davon:

Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) Mill. DM  
insgesamt 1950 bis 1983 9,5

a) Technische Zusammenarbeit i.w.S. 9,5  
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe) -  
c) Finanzielle Zusammenarbeit -

2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt Mill. DM  
0,6

a) Kredite und Direktinvestitionen 0,1  
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs) 0,5

II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder<sup>2)</sup> Mill. US-\$  
919,46  
insgesamt 1960 bis 1983

darunter: Mill. US-\$

Niederlande	898,66	} = 99,1 %
Frankreich	8,15	
Bundesrepublik Deutschland	4,55	

III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen Mill. US-\$  
64,65  
insgesamt 1960 bis 1983

darunter: Mill. US-\$

EG	48,65	} = 97,3 %
UN	14,25	

IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit  
der Bundesrepublik Deutschland

Generalplan für die Entwicklung der Fischereiwirtschaft.

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitaleleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
Algemeen Bureau voor de Statistiek Suriname, Paramaribo	Prijsindexcijfers van de Gezinskonsumptie (Herziene Cijfers 1968-1982)  Statistiek van de Produktie in de Industrie Mijnbouw en Bauxietverwerking Nutsbedrijven Bosbouw en Houtverwerking 1977-1981  Kwartaal Statistiek van de Industriële Produktie 1970-1978 en 1e Kwartaal 1979  Suriname in vogelvlucht 1980  Demografische Data 1981  Jaarstatistiek Verkeer en Vervoer 1981  Graadmeter van de Economie van Suriname 1984  Statistiek van de Lonen en Prijzen in de Bouwnijverheid 1978-1983
Republic of Suriname. National Planning Office, Paramaribo	National Economic Profile 1983
Centrale Bank von Suriname, Paramaribo	Verslag over 1981 tevens Jubileumverslag 1957-1982
Bruijning, C.F.A. [u. a.] Amsterdam [u. a.]	Encyclopedie van Suriname 1977

\*) Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (siehe letzte Umschlagseite) wird verwiesen.

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über  
S u r i n a m

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)  
Blaubach 13, 5000 Köln 1, Fernruf (0221) 2057-316

Mitteilungen  
10.022.85.320 Weltwirtschaft am Jahreswechsel 1984/85 - Antillen (I)

Marktinformationen  
26.942.84.364 Wirtschaftsdaten (Ausgabe 1984)

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Surinam 1985

# STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 1.7.1985

## VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,70

### LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70; 1985 = DM 7,90. – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt.

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus:

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1985 Bulgarien 1984 EG-Staaten 1984 (siehe Staatengruppen) Griechenland 1984 Jugoslawien 1985 Malta 1983 Nordische Staaten 1985 Dänemark Finnland Island Norwegen Schweden Polen 1984 Portugal 1985 Rumanien 1983 Sowjetunion 1982 (10,40) Spanien 1984 Tschechoslowakei 1984 Turkei 1984 Ungarn 1982 (11,60) Zypern 1984	Agypten 1984 <sup>1)</sup> Äquatorialguinea 1984 Äthiopien 1982 <sup>1)</sup> Algerien 1985 Angola 1984 Benin 1984 Botsuana 1985 Burkina Faso 1984 <sup>2)</sup> Burundi 1984 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1984 Gabun 1985 Gambia 1985 Ghana 1985 Guinea 1985 Kamerun 1985 Kenia 1985 Komoren 1985 Kongo 1983 Lesotho 1985 Liberia 1985 Libyen 1984 Madagaskar 1984 Malawi 1984 Mali 1984 Marokko 1982 <sup>1)</sup> Mauretanien 1985 Mauritius 1985 Mosambik 1985 Namibia 1983 Niger 1985 Nigeria 1985 Ruanda 1983 <sup>1)</sup> Sambia 1985 Senegal 1983 Seschellen 1984 Sierra Leone 1984 Simbabwe 1985 Somalia 1984 Sudan 1985 Sudafrika 1981 <sup>1)</sup> Swasiland 1985 Tansania 1984 Togo 1984 Tschad 1984 Tunesien 1984 Uganda 1983 Zaire 1985 Zentralafrikanische Republik 1983	Argentinien 1984 Bahamas 1983 Barbados 1985 Belize 1985 Bolivien 1984 Brasilien 1984 <sup>1)</sup> Chile 1984 Costa Rica 1985 Dominikanische Republik 1984 Ecuador 1984 El Salvador 1983 <sup>1)</sup> Guatemala 1984 Guayana, Franz - 1977 Guyana 1985 Haiti 1984 Honduras 1984 Jamaika 1984 Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 <sup>1)3)</sup> Kolumbien 1984 Kuba 1982 Mexiko 1985 Nicaragua 1984 Panama 1985 Paraguay 1984 Peru 1984 Surinam 1985 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1985 Venezuela 1985 Vereinigte Staaten 1983	Afghanistan 1979 <sup>1)</sup> Bahrain 1984 Bangladesch 1983 (11,-) Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1984 China, Volksrep. 1983 <sup>1)</sup> Hongkong 1984 Indien 1984 <sup>1)</sup> Indonesien 1984 Irak 1984 Iran 1984 Israel 1984 Japan 1984 Jemen, Arab Rep 1985 Jemen, Dem Volksrep. 1985 Jordanien 1984 Kamputschea 1974 <sup>1)4)</sup> Katar 1984 Korea, Dem Volksrep 1984 Korea, Republik 1985 Kuwait 1983 Laos 1971 <sup>1)</sup> Libanon 1975 <sup>1)</sup> Malaysia 1984 Mongolei 1983 Nepal 1985 Oman 1984 Pakistan 1983 (11,-) Philippinen 1984 Saudi-Arabien 1984 Singapur 1983 Sri Lanka 1984 Syrien 1984 Thailand 1985 Vereinigte Arabische Emirate 1983 Vietnam 1979 <sup>1)</sup>	Australien 1983 Neuseeland 1983 Papua-Neuguinea 1984 Pazifische Staaten 1983 <sup>5)</sup>  <hr/> 6 Staatengruppen  Wichtigste westliche Industriestaaten 1985 Bundesrepublik Deutschland Frankreich Großbritannien und Nordirland Italien Kanada Vereinigte Staaten Japan  RGW-Staaten 1985 Bulgarien Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost) Kuba Mongolei Polen Rumanien Sowjetunion Tschechoslowakei Ungarn Vietnam  EG-Staaten 1984 Belgien Bundesrepublik Deutschland Dänemark Frankreich Großbritannien und Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlande

1) Vergriffen – 2) Noch unter dem Namen „Obervolta“ erschienen – 3) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent. – 4) Noch unter dem Namen „Khmere Republik“ erschienen – 5) Fidisch, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

Hinweise auf **Fachserien** mit auslandsstatistischen Daten enthält das Veröffentlichungsverzeichnis des Statistischen Bundesamtes